Debattierkurs

Prep-Übungsbuch

Nalanda-Gemeinschaft

Nalanda-Gemeinschaft

Debattierkurs
Prep-Übungsbuch

Vierte Ausgabe, 2026

Alle offiziellen Kursmaterialien der Nalanda-Gemeinschaft sind für die kostenlose Weitergabe bestimmt. Materialien, die mit Erlaubnis externer Quellen verwendet werden, können von dieser Regelung ausgenommen sein. Keines dieser Materialien darf für kommerzielle Zwecke genutzt werden.
Für eine verlässliche Referenz und den Zugang zu offiziellen Materialien besuche bitte
www.nalandastudy.org

Inhalt

Einleitung I

Zur Verwendung unseres Übungsbuchs I

So verwendest Du unseren Lösungsschlüssel I

Über die Fähigkeiten eines geschickten Debattierers II

Konventionen der deutschen Sprache in tibetischer Debatte III

Terminologien der Debatte: Fachsprache und Verwendung IV

Methodik der Debatte: Debattenarten und -struktur VII

PREP 1 **1**

Die vier Durchdringungsaussagen 3

Überblick über die vier Durchdringungsaussagen 4

Übung 1: Durchdringungsaussagen 1 & 2 11

Übung 2: Durchdringungsaussage 3 17

Übung 3: Durchdringungsaussage 4 21

Übung 4: Durchdringungsaussagen 1 bis 4 25

Übung 5: Als Herausforderer lernen 37

Syllogismen und Konsequenzen 47

Überblick über Syllogismen und Konsequenzen 48

Übung 6: Verbalisieren von Syllogismen 53

Übung 7: Vergleich von Thesen und Durchdringungen 55

Übung 8: Syllogismenstruktur 59

Übung 9: Überprüfung von Nachweisen 61

Übung 10: Überprüfung von Durchdringungen 65

Übung 11: Anwendung von Syllogismen 69

ARBEITSMATERIAL **77**

Materialsammlung: Durchdringungsaussagen 79

Materialsammlung: Syllogismen 86
Materialsammlung: Fehlerhafte Syllogismen 100

ANHANG 109

Ein typisches Beispiel einer Logikdebatte 111
Spickzettel: Durchdringungsaussagen 116
Spickzettel: Unterscheidungen 116
Spickzettel: Konsequenzen 117
Diagramm: Unterscheidungen 118
Diagramm: Durchdringungsaussagen 120
Diagramm: Syllogismen 121
Tibetische Debatte Wort für Wort 122

Einleitung

Zur Verwendung unseres Übungsbuchs

Unser Online-Debattierkurs soll Dir helfen, ein kompetenter Debattierer in beiden Rollen, Herausforderer und Verteidiger, zu werden, indem Du standardisierte Debattiermethoden und -terminologie anwendest. In den ersten Phasen liegt der Schwerpunkt – sowohl in unserem Kurs als auch im Übungsbuch – auf der Beherrschung der Struktur und Technik des Debattiersystems, anstatt tief in die philosophischen Dimensionen des buddhistischen Nalanda-Gedankenguts einzutauchen.

Allerdings ist es von Anfang an unerlässlich, die Debattierbegriffe präzise zu verwenden. Sowohl unser Kurs als auch das Übungsbuch legen Wert auf ein solides Verständnis der standardisierten Begriffe, da Du so das System klar erfassen und später sinnvoll auf moderne Rahmenkonzepte, einschließlich der zeitgenössischen Ontologie, anwenden kannst.

Darüber hinaus ermutigen wir Dich, kreativ zu sein und eigene Themen einzubringen – sowohl in den strukturierten Übungssitzungen als auch insbesondere während der selbst organisierten gemeinsamen Übungen. Die Diskussion von Themen, die Dir wichtig sind, kann Deine Motivation stärken und Deine Fähigkeiten verbessern.

So verwendest Du unseren Lösungsschlüssel

Zur Unterstützung Deiner Praxis bieten wir Dir in unserem Lösungsschlüssel Lösungsvorschläge für die Übungen im Übungsbuch. Diese Antworten sind absichtlich als diskutabel beschrieben, insbesondere in Zusammenhängen, in denen moderne Interpretationen

sich erheblich von traditionellen unterscheiden können – die manchmal vor Jahrhunderten oder sogar Jahrtausenden entwickelt wurden.
In einigen Fällen, in denen sich unsere Redaktion nicht auf eine einzige Lösung einigen konnte, haben wir mehrere Antworten aufgenommen, um unterschiedliche Perspektiven widerzuspiegeln ;-).
Der Lösungsschlüssel dient zwar als Orientierungshilfe und Sicherheit bei der Erschließung dieses neuen Gebiets, wir empfehlen Dir jedoch dringend, Dich kritisch mit jeder Übung auseinanderzusetzen und Deine eigenen fundierten Schlussfolgerungen zu entwickeln. Versuche daher, die Übungen möglichst selbstständig zu lösen, bevor Du den Lösungsschlüssel zu Rate ziehst. Dein aktives Mitwirken ist der erfolgreichste Weg, um Dein Verständnis zu vertiefen.

Über die Fähigkeiten eines geschickten Debattierers

Im traditionellen tibetischen System heißt es:
Die besten Herausforderer verfügen über schnelle und klare Intelligenz.
Die besten Verteidiger verfügen über tiefe und umfassende Intelligenz.
Die vier Arten von Intelligenz:

- **Schnelle Intelligenz** ist die schnelle Verarbeitung neuer Informationen, die sich bei schnellen Lernern zeigt, die Konzepte mit minimalen Erklärungen begreifen.
- **Klare Intelligenz** ist strukturiertes und logisches Denken, das eine klare verbale Ausdrucksweise ermöglicht – typisch für geschickte Lehrer, die komplexe Inhalte mit Leichtigkeit erklären.
- **Tiefe Intelligenz** ist die Fähigkeit, mit scharfsinniger Einsicht zu reflektieren – wird in der buddhistischen Tradition als am wertvollsten angesehen.

- **Breite Intelligenz** ist die Fähigkeit, ein Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und dabei feine Details zu berücksichtigen – typisch für Menschen mit einem guten Gedächtnis und breit gefächerten Interessen.

Da nicht jeder von Natur aus über alle diese Arten von Intelligenz verfügt, bitten wir Dich, Deinen Mitmenschen während der Debatten mit Geduld und Freundlichkeit entgegenzutreten. Denk daran, dass diese Fähigkeiten nicht feststehen – sie sind alle erlernbar. Das tibetische Debattensystem wurde speziell entwickelt, um diese Intelligenzen zu fördern und zu verbessern, sofern Du Dich kontinuierlich darum bemühst.

Konventionen der deutschen Sprache in tibetischer Debatte

Wie in vielen modernen Sprachen unterscheidet auch die tibetische Debattierkunst zwischen den Hilfsverben „sein“ und den Verbformen, die „haben“ oder „existieren“ bedeuten. Wichtig ist, dass die deutsche Konstruktion „Es gibt …“ in diesem Zusammenhang als eine Form des Besitzes oder der Existenz behandelt wird. So wird beispielsweise„Es gibt einen Tisch im Zimmer“ – als gleichbedeutend mit „Das Zimmer hat einen Tisch“ verstanden.

Um die Struktur und Absicht der tibetischen Debatten genau wiederzugeben, verzichten wir auf bestimmte und unbestimmte Artikel wie „ein, eine“ und „der, die, das“. Darüber hinaus beziehen wir uns bei allgemeinen Aussagen auf Phänomene im Singular – entgegen den Konventionen vieler moderner Sprachen. So sagen wir beispielsweise „Klang ist unbeständig“ statt „Klänge sind unbeständig“.

Wenn ein lexikalischer Begriff mehrere Bedeutungen hat, geben wir genau an, welche davon gemeint ist, um Missverständnisse zu

vermeiden – insbesondere für Nichtmuttersprachler. Zum Beispiel kann sich “Ton” sowohl auf Klang als auch auf eine Lehmsubstanz beziehen.
In tibetischen Debatten ist die Standardbezeichnung für ein Subjekt „khyod“, hier der Einfachheit halber mit „es“ übersetzt. Während im Deutschen Formen wie „er” und „sie“ – für Personen verwendet werden (z. B. S.H. der Dalai Lama), behalten wir aus Gründen der Konsistenz „es“ bei, auch wenn die Sprecher die vertraute grammatikalische Form verwenden können.
In ausgewählten Fällen behalten wir originale tibetische Begriffe wie „3-Mu“ und „4-Mu“ bei, um drei oder vier Modi oder Möglichkeiten zu bezeichnen – ebenso “Tsa”, was “beendet” bedeutet und bei einem verbalisierten Widerspruch genannt wird. Weitere ausgewählte tibetische Debattierbegriffe können in Zukunft eingeführt werden, sobald die Experten zu einem breiteren Konsens gelangt sind.

Terminologien der Debatte: Fachsprache und Verwendung

Die beiden Rollen in der Debatte:

- **Herausforderer (H):** Präsentiert Aussagen in begrenzter strukturierter Form, um den Verteidiger zu testen.
- **Verteidiger (V):** Reagiert auf die Aussagen des Herausforderers innerhalb festgelegter Parameter.

Herausforderer

Verteidiger

Arten von Konsequenzen[1] und ihre Erwiderungen darauf:

1. **Zweiteilige Konsequenz**
   - 1.1. **Durchdringung** (Tib. *khyab pa*)
     - Konditionalsatz: **Wenn… + (dann)…**
     - Frage (H): ***Es folgt (als Konsequenz), wenn es Klang ist, (dann) ist es von unbeständig sein durchdrungen.***
     - Erwiderung (V): ***- Gilt***
       - Warum
   - 1.2. **Probandum** (Tib. *bsgrub bya*)
     - These (Tib. *dam bca'*): **Subjekt[2] + Prädikat[3]**
     - Frage (H): ***Klang als Subjekt, es folgt (als Konsequenz), es (er) ist unbeständig.***
     - Erwiderung (V): ***- Gilt***
       - Warum
2. **Dreiteilige Konsequenz** (Tib. *thal 'gyur*)
   - Syllogismus (Tib. *sbyor ba*): **Subjekt + Prädikat + Nachweis[4]**
   - Frage (H): ***Klang als Subjekt, es folgt (als Konsequenz), es ist unbeständig, weil es produziert ist.***
   - Erwiderung (V): ***- Nachweis nicht erbracht***
     - Keine Durchdringung
     - (Gilt)

---

[1] Diese Aussagen werden **„Konsequenzen"** (Sanskrit: *prasaṅga*) genannt, weil sie aus vorher akzeptierten Sachverhalten oder dem Vorwissen des Herausforderers entstehen.

[2] Wörtl. "Dharma/Phänomen habend" oder "Prädikat habend"

[3] Wörtl. "dharmisch" oder "Dharma/Phänomen"

[4] Wörtl. "(Kenn)zeichen" oder "Markierung"

Weitere Erwiderungen des Herausforderers

Wenn V…	**kann H sagen:**
auf eine Durchdringungsaussage ***Warum*** *erwidert,*	***Zum Beispiel*** *oder* ***Beispielsweise***
Gilt *oder* ***Warum*** *zu einer Thesenaussage erwidert,*	***S als Subjekt, (es folgt,) es ist/ ist nicht [Nachweis], wegen?***
auf eine 3-teilige Konsequenz ***Nachweis nicht erbracht*** *(ohne "[Subjekt] ist nicht [Nachweis]") erwidert,*	***Erklär / Warum Nachweis nicht erbracht?***
auf eine 3-teilige Konsequenz ***keine Durchdringung*** *(ohne "Wenn es [Nachweis] ist, folgt nicht, dass es [Prädigkat] ist") erwidert,*	***Erklär / Warum keine Durchdringung?***
zu viel Zeit zur Erwiderung braucht,	***Chö, chö, chö!*** *(fordert den Verteidiger auf sich zu beeilen)*
in der Erwiderung auf eine 2-teilige Konsequenz direkt einer Aussage oder Definition aus unseren Lehrbüchern wiederspricht,	***Weil es die gute Absicht unserer Lehrer ist!***
sich selbst direkt widerspricht	***Tsa!***

Methodik der Debatte: Debattenarten und -struktur

Die zwei Arten von Debatte

- **Aufzähldebatte**: Zu Beginn eines neuen Themas leitet der Herausforderer vor der Logikdebatte mit der wiedergebenden oder Aufzähldebatte ein, um zu überprüfen, ob der Verteidiger sich die relevanten Definitionen gemerkt hat. Ein typischer Einstieg des Herausforderers lautet: „Klang als Subjekt, Du kannst die Definition (nicht) wiedergeben“.
- **Logikdebatte:** An diesem Punkt beginnt die eigentliche Debatte. Die Aufgabe des Herausforderers besteht darin, das Verständnis des Verteidigers für die Definitionen des neuen Themas zu überprüfen, da dies seine Sichtweise darauf prägt, wie die damit verbundenen Phänomene miteinander in Beziehung stehen. Der Herausforderer muss dann geschickt Konsequenzen anwenden, um den Verteidiger dabei zu unterstützen, Missverständnisse zu überwinden und sein Verständnis des Themas zu vertiefen.

Wie der Herausforderer eine Logikdebatte strukturiert:

1. H muss einschätzen, ob und inwieweit V die Beziehung zwischen zwei Phänomenen versteht
   1.1. H muss durch eine Thesenaussage die Beziehung nach Ansicht von V identifizieren
      - H: ***[A] und [B] als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind.***
        (oder ***Nenn die Unterscheidung zwischen [A] und [B]****)*
   1.2. H muss durch die vier Durchdringungsaussagen interne Widersprüche[1] von V identifizieren
      - H: ***1. Es folgt, wenn es [A] ist, ist es von [B] sein durchdrungen.***
        2. Es folgt, wenn es [B] ist, ist es von [A] sein durchdrungen.
        3. Es folgt, wenn es [A] ist, ist es von nicht [B] sein durchdrungen.[2]
        4. Es folgt, wenn es nicht [A] ist, ist es von [B] sein durchdrungen.[3]
2. H setzt Konsequenzen strategisch ein, um V zu einem klareren und präziseren Verständnis zu leiten (diese Fähigkeit wird erst ab *Prep 2* geübt)

---

[1] Zu Beginn sind Widersprüche in Debatten oft das Ergebnis einer Unvertrautheit mit der Debattierterminologie und -struktur. Sobald diese jedoch gut verstanden sind, weisen solche Unstimmigkeiten in der Regel auf tiefer liegende Probleme hin, wie Missverständnisse oder ein mangelndes Verständnis dafür, wie Phänomene definiert werden.

[2] Wörtl. "… wenn es [A] ist, ist es von [B] nicht sein durchdrungen"

[3] Wörtl. "… wenn es [A] nicht ist, ist es von [B] sein durchdrungen"

PREP 1

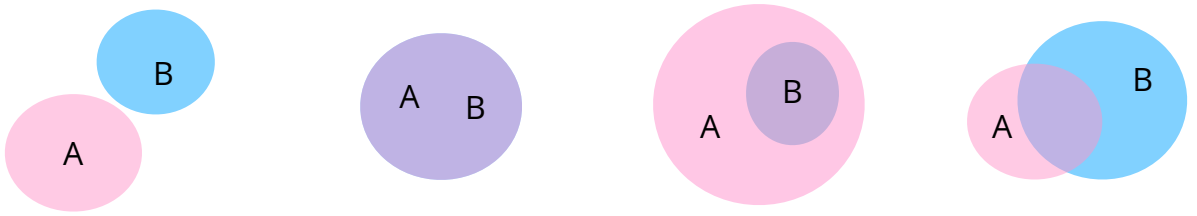
Die vier Durchdringungsaussagen

In diesem Kapitel des Übungsbuchs machst Du Dich mit der Unterscheidung zwischen zwei Phänomenen vertraut und lernst, wie Du sie mithilfe der vier Durchdringungsaussagen, zwei Erwiderungen sowie Gegenbeispielen debattieren kannst.
Die Aufgaben sollen Dich sowohl als Herausforderer als auch als Verteidiger auf drei Arten unterstützen:

- Zum Trainieren Deines Gedächtnisses – damit Du Dir Debatten-erwiderungen besser einprägst.
- Als Verteidiger – um die Übereinstimmung zwischen Deinen Erwiderungen, Deiner vorhergesagten Unterscheidung und den Gegenbeispielen, die Du gibst, sicherzustellen.
- Als Herausforderer – um Unstimmigkeiten in den Erwiderungen des Verteidigers auf die Durchdringungsaussagen, die vorhergesagte Unterscheidung und die gegebenen Beispiele schnell zu erkennen.

Überblick über die vier Durchdringungsaussagen

In der tibetischen Debatte kennen wir vier Arten Unterscheidungen, die beschreiben, wie zwei Phänomene zueinander stehen:



Untereinander exklusiv	**Untereinander inklusiv**	**3-Mu**	**4-Mu**
Es gibt nichts, das ist - A und B	Es gibt etwas, das ist - A und B - weder A noch B	Es gibt etwas, das ist - A und B - A aber nicht B - weder A noch B	Es gibt etwas, das ist - A und B - A aber nicht B - B aber nicht A - weder A noch B
Beispiel: Hund / Katze	Beispiel: Anfang / Beginn	Beispiel: Pferd / Tier	Beispiel: Gold / Krug

Der Begriff „Mu“ ist ein tibetisches Wort und bedeutet Rand, Grenze oder Alternative. Im Deutschen würden wir zu diesem Fachbegriff Möglichkeit oder Modus sagen.

Exklusiv, kurz für untereinander exklusiv, liegt vor, wenn zwei Phänomene keinen gemeinsamen Lokus haben, wie z. B. Hund und Katze, oder Mensch und Nicht-Mensch. Für visuell Lernende zeigt dieses

Venn-Diagramm mit zwei Kreisen, dass es keine Überlappung zwischen A und B gibt.

Inklusiv ist, wenn sich zwei Dinge vollständig überlappen, wie die lilane Farbe zeigt, die sowohl rosa als auch blau ist. Beispiele für inklusive Paare wären “Anfang und Beginn“ oder „Lernender und jemand, der lernt“.

3-Mu oder drei Modi bezieht sich auf eine Untermenge innerhalb einer größeren Menge. Es wird 3-Mu genannt, weil wir drei Möglichkeiten haben, um A und B zu beschreiben. Ein Beispiel wäre Pferd und Tier. Die größere Menge ist Tier, die Pferd beinhaltet: Jedes Pferd ist also notwendigerweise ein Tier. Aber nicht jedes Tier ist ein Pferd. Etwas, das weder das eine noch das andere ist, wäre ein Auto.

4-Mu oder vier Modi liegen vor, wenn sich A und B teilweise überschneiden. In diesem Fall gibt es vier Möglichkeiten. Zum Beispiel Gold und Krug. Ein Goldener Krug ist sowohl Gold als auch ein Krug. Ein Goldener Ring ist Gold, aber kein Krug. Ein Tonkrug ist ein Krug, aber nicht Gold. Ein Baum ist weder das eine noch das andere.

Achtung: Bei Exklusivität liegt der Schwerpunkt darauf, dass es keine Überschneidungen gibt, und die Frage, ob es etwas gibt, das weder A noch B ist, wird erst später relevant. Daher ist es am sinnvollsten, sich Exklusiv als nur ein Mu vorzustellen

Diese Unterscheidungen werden durch die obengenannten **vier Durchdringungsaussagen** ausgedrückt:

1. (Es folgt,) **wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen.**
2. (Es folgt,) **wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen.**
3. (Es folgt,) **wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen.**
4. (Es folgt,) **wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen.**

Die vier Durchdringungsaussagen werden vom Herausforderer vorgebracht, um festzustellen, ob der Verteidiger ihnen zustimmt oder sie zurückweist, und zwar durch eine der zwei zulässigen Antworten: **“Gilt”** oder **“Warum”.** Dabei ist zu beachten, dass im tibetischen Debattieren die Unterscheidung zwischen Aussage und Frage recht flexibel ist. Die Durchdringungsaussagen des Herausforderers sind zwar als Aussagen formuliert, fungieren jedoch als Fragen. Umgekehrt dient die Antwort des Verteidigers „Warum“, obwohl sie formal als Frage erscheint, tatsächlich dazu, „nein“ zu sagen.

Wenn die **ersten beiden Durchdringungsaussagen** für zwei Phänomene ***gelten***, sind die beiden inklusiv und wir sprechen auch von den **Acht Toren der Durchdringung.** Tatsächlich sind diese für *Definition und Definiendum* festgelegt, worüber wir aber erst zu einem späteren Zeitpunkt Genaueres lernen werden. Für den Moment reicht es, die 8 Tore auf inklusive Beziehungen zwischen A und B anzuwenden:

1. *A haben → B haben*
2. *B haben → A haben*

] 2 Durchdringungen des Habens

3. *A nicht haben → B nicht haben*
4. *B nicht haben → A nicht haben*

] 2 Durchdringungen des Nicht-Habens

5. *A sein → B sein*
6. *B sein → A sein*

] 2 Durchdringungen des Sein

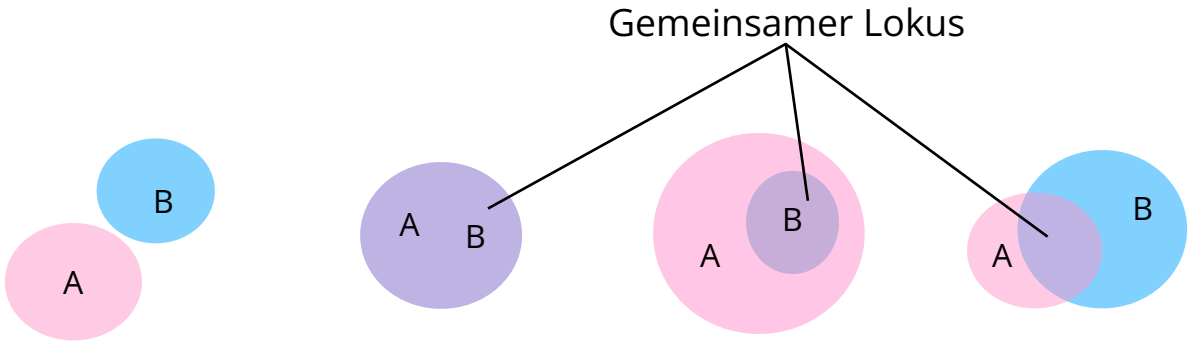
7. *A nicht sein → B nicht sein*
8. *B nicht sein → A nicht sein*

] 2 Durchdringungen des Nicht-Seins

*Wenn es **Anfang** hat, ist es von **Beginn** haben durchdrungen*
*Wenn es **Beginn** hat, ist es von **Anfang** haben durchdrungen*
*Wenn es nicht **Anfang** hat, ist es von nicht **Beginn** haben durchdrungen*
*Wenn es nicht **Beginn** hat, ist es von nicht **Anfang** haben durchdrungen*

*Wenn es **Anfang** ist, ist es von **Beginn** sein durchdrungen*
*Wenn es **Beginn** ist, ist es von **Anfang** sein durchdrungen*
*Wenn es nicht **Anfang** ist, ist es von nicht **Beginn** sein durchdrungen*
*Wenn es nicht **Beginn** ist, ist es von nicht **Anfang** sein durchdrungen*

Bei der **dritten Durchdringungsaussage** geht es um den sogenannten **gemeinsamen Lokus (Plural: Loki)**, die Überlappung/Überschneidung, über die wir zuvor gesprochen haben. Hier ist sie in Lila dargestellt, da Lila sowohl Rosa als auch Blau ist.

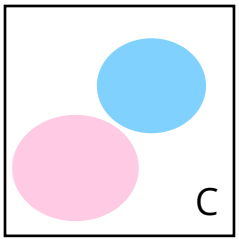


Wenn wir die dritte Durchdringungsaussage "Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen" ***ablehnen***, sagen wir, dass wir etwas finden, dass sowohl A als auch B ist. Mit anderen Worten, A und B können inklusiv, 3-Mu oder 4-Mu sein, da sie alle einen gemeinsamen Lokus haben.

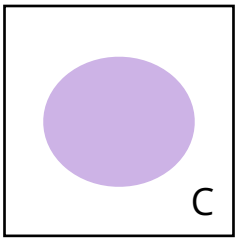
Wenn wir die dritte Durchdringungsaussage ***annehmen***, sind A und B für uns exklusiv, denn es gibt keinen gemeinsamen Lokus.

Anders als bei den Acht Toren der Durchdringung für inklusive Phänomene, wo “sein” synonym mit “haben” ist, kann dies nicht auf exklusive Phänomene übertragen werden. Obwohl zwei exklusive Dinge Vieles gemeinsam ***haben*** können, gibt es nichts, was beides ***ist***, denn es gibt hierbei keinen gemeinsamen Lokus. Zum Beispiel gibt es nicht, was gleichzeitig Hund und Katze ***ist***, obwohl Hunde und Katzen die Gemeinsamkeit ***haben***, Säugetiere zu sein.

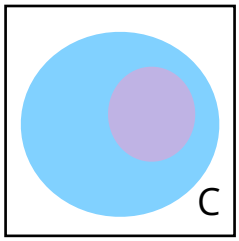
Bei der **vierten Durchdringungsaussage**, namentlich “Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen”, ist **unkonventionelles Denken** gefragt. Hier schauen wir nämlich, ob ein *drittes Phänomen* eingeführt werden kann. Es wird deswegen als unkonventionelles Denken bezeichnet, weil wir unseren Horizont über A und B hinaus erweitern müssen, um alles einzuschließen, was der Geist sich vorstellen kann, unabhängig davon, ob es existiert oder nicht.
Wenn wir die 4. Aussage ***ablehnen***, postulieren wir damit, dass es für uns etwas außerhalb von A und B gibt, z.B. Baum, hier als **C** bezeichnet:



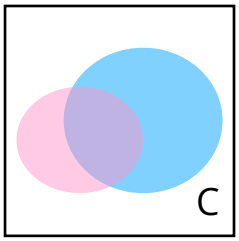
Beispiel:
Hund / Katze



Beispiel:
Anfang / Beginn

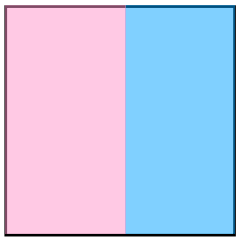


Beispiel:
Pferd / Tier

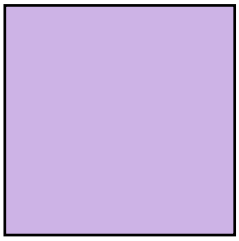


Beispiel:
Gold / Krug

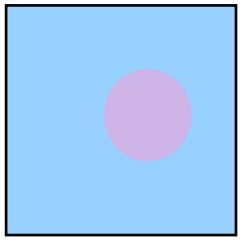
Wenn wir die 4. Aussage ***akzeptieren***, sagen wir, dass wir nichts finden, was weder A noch B ist; es gibt keinen Platz für **C**:



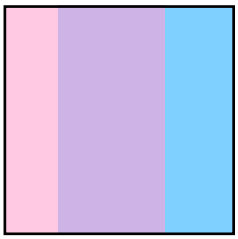
Beispiel:
Mensch / Nicht-Mensch



Beispiel:
Was der Geist sich vorstellen kann / Worüber wir debattieren können

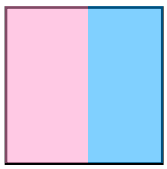
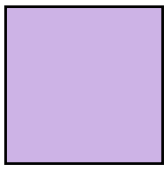
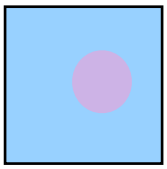
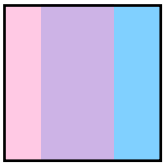
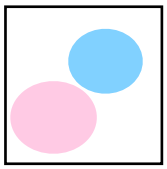
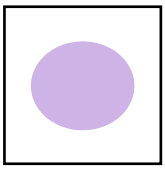
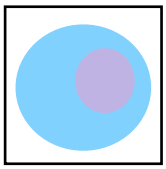


Beispiel:
Baum / Was der Geist sich vorstellen kann



Beispiel:
Nicht-Hund / Nicht-Katze

In der Debatte ist es wichtig, die vier Durchdringungsaussagen mit ihren **Antwortmustern und Bedeutungen** zu verinnerlichen (siehe unten und ***Appendix***). Dadurch wird sichergestellt, dass wir in jeder Debattiersitzung zu zwei Phänomenen ein klares und gemeinsames Verständnis dessen haben, worüber wir sprechen.

Es folgt, wenn es	***Exklusiv***	***Inklusiv***	***3-Mu***		***4-Mu***
1. A ist, ist es von B sein durchdrungen	*Warum*	*Gilt*	*Gilt*	*W*	*Warum*
2. B ist, ist es von A sein durchdrungen	*Warum*	*Gilt*	*W*	*Gilt*	*Warum*
3. A ist, ist es von nicht B sein durchdr	*Gilt*	*Warum*	*Warum*		*Warum*
4. nicht A ist, ist es von B sein durchdr					
Gilt					
Warum					

Übung 1: Durchdringungsaussagen 1 & 2

Anleitung: Bildet Gruppen zu zweit oder zu dritt und verteilt die Rollen: **Herausforderer (H)**, **Verteidiger (V)** und ggf. **Beobachter (B)**. Arbeitet mit der bereitgestellten Materialsammlung ***Durchdringungs-aussagen*** oder erstellt eigene Beispiele. Folgt den Übungsschritten, bis der Ablauf **selbstverständlich** wird; ist ein Schritt zu einfach, könnt ihr ihn überspringen.

Schritt 1	
H	beginnt mit: **Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V (B)	• sagt, wenn kein Beispiel A aber nicht B denkbar ist: ***Gilt*** *und erklärt:* ***Alle (meine) Beispiele (für) A sind B*** (oder B erklärt: *H sagt, alle (seine/ihre) Beispiele (für) A sind B*) • sagt, wenn ein Beispiel A aber nicht B denkbar ist: **Warum** und erklärt: ***Nicht alle (meine) Beispiele (für) A sind B*** (oder B erklärt: *H sagt, nicht alle (seine/ihre) Beispiele (für) A sind B*)
H	fährt fort mit: **Es folgt, wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen**
V (B)	• sagt, wenn kein Beispiel B aber nicht A denkbar ist: ***Gilt*** *und (V oder B) erklärt:* ***Alle Beispiele (für) B sind A*** • sagt, wenn ein Beispiel B aber nicht A denkbar ist: **Warum** und (V oder B) erklärt: ***Nicht alle Beispiele (für) B sind A***
H	fährt fort mit den nächsten A und B: **Es folgt, wenn es A ist…**

Beispiel

H	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
V	*Gilt*
(B)	*Alle Beispiele (für) rot sein sind Farbe*
H	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von rot sein durchdrungen*
V	*Warum*
(B)	*Nicht alle Beispiele (für) rot sein sind Farbe*
H	*fährt fort mit den nächsten A und B*

Wiederholt die vorherigen Schritte. Sobald ihr euch nach mehreren Aussagen **sicher** und **flüssig** fühlt, **wechselt die Rollen**.

Schritt 2	
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V	wählt aus zwischen: • **Gilt** • **Warum**
H	• nach **Gilt**, fährt H fort mit: **Es folgt, wenn es B ist...** • nach **Warum**, fragt H: **Sag** oder **Zum Beispiel**
V (B)	• gibt nach Aufforderung zum Gegenbeispiel für Durchdringungs-aussage 1 ein **Beispiel a**, das A aber nicht B ist, und (V oder B) erklärt: ***a ist A aber nicht B*** • gibt nach Aufforderung zum Gegenbeispiel für Durchdringungs-aussage 2 ein **Beispiel b** das B aber nicht A ist, und (V oder B) erklärt: ***b ist B aber nicht t A***
H	fährt entsprechend fort...

Beispiel 2.1

H	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von rot sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Farbe einer weißen Muschel*
(B)	*Farbe einer weißen Muschel ist Farbe aber nicht rot*
H	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
V	*Gilt*
H	*fährt fort mit den nächsten A und B*

Beispiel 2.2

H	*Es folgt, wenn es blau ist, ist es von rot sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Farbe des blauen Himmels*
(B)	*Farbe des blauen Himmels ist blau aber nicht rot*
H	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von blau sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Farbe eines roten Apfels*
(B)	*Farbe eines roten Apfels ist Farbe aber nicht rot*
H	*fährt fort mit den nächsten A und B*

Schritt X	
H (X)	Wenn Herausforderer (H), Verteidiger (V), Beobachter (B) oder irgendjemand aus dem Unterricht eine Anmerkung zu einem Gegenbeispiel hat, sei es weil es unklar erscheint oder nicht genannt wurde, darf man einwerfen: • ***[Beispiel] als Subjekt: ist es (nicht) A?*** *oder* ***ist es (nicht) B?*** *oder* • ***[Beispiel] als Subjekt: es ist (nicht) A/B, wegen?*** *oder*
V (X)	• (jeder) darf einwerfen/antworten: ***Es/[Beispiel] ist (nicht) A/B, weil es [...] ist*** Diese Klarstellungen sollten, soweit möglich, innerhalb dieses Formats bleiben. Sollte eine Diskussion außerhalb des vorgeschlagenen Formats notwendig werden, bitten wir darum, sie kurz, zielgerichtet und kooperativ zu halten.

Beispiel

X	*Eine gelbe Banane als Subjekt: ist es (sie) Farbe?*
X	*Eine gelbe Banane ist nicht Farbe, weil es (sie) eine Banane ist*

Beschleunigt die Debatte so weit wie möglich! Wenn Du als Verteidiger die erste und zweite Durchdringungsaussage akzeptierst, postulierst Du die **acht Tore der Durchdringung.**

Bonus: Gehe den Lernstoff noch einmal durch, wobei diesmal H aktiv versucht, sich an alle Erwiderungen und Beispiele von V aus dem Gedächtnis zu erinnern.

Übung 2: Durchdringungsaussage 3

Anleitung: Arbeitet in Gruppen von zwei oder drei Personen und wechselt die Rollen, sobald ihr sicherer und schneller werdet. Ziel ist es, **Geläufigkeit, Genauigkeit** und **Sicherheit** beim Erkennen gemeinsamer Loki aufzubauen. Zu einfache Schritte dürfen übersprungen werden.

Schritt 1 (optional)	
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen**
V (B)	• sagt, wenn kein Beispiel sowohl A als auch B denkbar ist: **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***Alle (meine) Beispiele (für) A sind nicht B*** • sagt, wenn ein Beispiel sowohl A als auch B denkbar ist: **Warum** und (V oder B) erklärt: ***Nicht alle (meine) Beispiele (für) A sind nicht B***
H	fährt fort mit den nächsten A und B...

Beispiel 1.1

H	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von nicht Farbe sein durchdrungen*
V	*Warum: Nicht alle Beispiele für rot sind nicht Farbe*
H	*fährt fort mit den nächsten A und B*

Beispiel 1.2

H	*Es folgt, wenn es Hund ist, ist es von nicht Katze sein durchdrungen*
V	*Gilt*
(B)	*Alle Beispiele (für) Hund sind nicht Katze*
H	*fährt fort mit den nächsten A und B*

Schritt 2	
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen**
V	wählt aus zwischen: • **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***Es gibt kein Beispiel (für) A als auch B*** *oder* ***Es gibt keinen gemeinsamen Lokus für A und B*** • **Warum**
H	• nach **Gilt**, fährt H fort mit den nächsten A und B… • nach **Warum**, fragt H: **Sag** oder **Zum Beispiel**
V (B)	• gibt nach Aufforderung ein **Beispiel ab** (sowohl A als auch B) und (V oder B) erklärt: ***(Beispiel/gemeinsamer Lokus) ab ist sowohl A als auch B***
H	fährt fort mit den nächsten A und B…

Beispiel 2.1

H	*Es folgt, wenn es Anfang ist, ist es von nicht Beginn sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Anfang meiner Geschichte*
(B)	*Beispiel Anfang meiner Geschichte ist sowohl A als auch B*

Beispiel 2.2

H	*Es folgt, wenn es Pferd ist, ist es von nicht Tier sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Ein braunes Fohlen*
(B)	*Ein braunes Fohlen ist sowohl Pferd als auch Tier*

Beispiel 2.3

H	*Es folgt, wenn es Gold ist, ist es von nicht Krug sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Goldkrug*
(B)	*Der gemeinsame Lokus Goldkrug ist sowohl Gold als auch Krug*

Schritt X	
H (X)	(jeder) darf bei unklaren/fehlenden Gegenbeispielen einwerfen: • ***[Beispiel] als Subjekt: ist es (kein) gemeinsamer Lokus von A und B?*** oder • ***[Beispiel] als Subjekt, es ist (kein) gemeinsamer Lokus von A und B, wegen?*** *oder*
V (X)	• (jeder) darf einwerfen/antworten: ***Es/[Beispiel] ist (kein) gemeinsamer Lokus (von A und B), weil es [...] ist***

Beispiel X.1

X Ein Dzo als Subjekt: ist es kein gemeinsamer Lokus von Yak[1] und Kuh?

X Es ist ein gemeinsamer Lokus, weil es eine männliche Kreuzung[2] von Yak und Kuh ist

Beispiel X.2

X Ein Säugetier als Subjekt ist kein gemeinsamer Lokus von Hund und Katze, wegen?

X Weil es nicht etwas ist, das sowohl Hund als auch Katze gleichzeitig ist

Bonus: Gehe den Lernstoff noch einmal durch, wobei H aktiv versucht, sich an alle Erwiderungen und Beispiele von V zu erinnern.

[1] Ein Yak ist per Definition männlich; das weibliche Tier wird „Dri“ genannt.

[2] Ein Dzo ist männlich, ein Dzomo weiblich.

Übung 3: Durchdringungsaussage 4

Anleitung: Debattiert so schnell wie möglich! Ziel ist es, Klarheit und Genauigkeit im Umgang mit **Negationen** zu entwickeln und dabei mit **unkonventionellem oder Out-of-the-Box-Denken** zu beginnen.

Schritt 1 (optional)	
H	**Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V (B)	• sagt, wenn kein Beispiel weder A noch B denkbar ist: **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***Alle (meine) Beispiele (für) nicht A sind B*** • sagt, wenn ein Beispiel weder A noch B denkbar ist: **Warum** und (V oder B) erklärt: ***Nicht alle (meine) Beispiele (für) nicht A sind B***
H	fährt fort mit den nächsten A und B…

Beispiel 1.1

H Es folgt, wenn es nicht Hund ist, ist es von Katze sein durchdrungen

V Warum

(B) Nicht alle Beispiele für nicht Hund sind Katzen

Beispiel 1.2

H Es folgt, wenn es nicht Mensch ist, ist es von Nicht-Mensch sein durchdrungen

V Gilt

(B) Alle Beispiele (für) nicht Mensch sind Nicht-Mensch

Schritt 2	
H	**Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V	wählt aus zwischen: • **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***Es gibt kein Beispiel (für) weder A noch B*** *oder* ***Es gibt nichts ausserhalb von A und B*** • **Warum**
H	• nach **Gilt**, fährt H fort mit den nächsten A und B... • nach **Warum**, fragt H: **Sag** oder **Zum Beispiel**
V (B)	• gibt nach Aufforderung ein **Beispiel C**, das weder A noch B ist (jedoch idealerweise so nah wie möglich dran), und (V oder B) erklärt: ***Beispiel C ist weder A noch B/ausserhalb von A und B***
H	fährt fort mit den nächsten A und B...

Beispiel

H	*Es folgt, wenn es nicht Hund ist, ist es von Katze sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Baum*
(B)	*Baum ist weder Hund noch Katze*

Schritt X	
H (X)	(jeder) darf bei unklaren/fehlenden Gegenbeispielen einwerfen: • ***[Beispiel] als Subjekt: ist es (nicht) ausserhalb von A und B?*** oder • ***[Beispiel] als Subjekt, es ist (nicht) ausserhalb von A und B, wegen?*** oder
V (X)	• (jeder) darf einwerfen/antworten: ***Es/[Beispiel] ist (nicht) ausserhalb (von A und B), weil es [...] ist***

Beispiel

X	*Hasenhörner als Subjekt: ist es nicht ausserhalb von Mensch und Nicht-Mensch?*
X	*Es ist nicht ausserhalb, weil es Nicht-Mensch ist*

Bonus: Wiederhole die Übung, wobei H alle Erwiderungen und Beispiele von V aus dem Gedächtnis abrufen soll. Für eine Extra-Herausforderung erinnere Dich auch an die Erwiderungen aus den vorherigen Arbeitsblättern.

Für eine **weitere Steigerung**, wiederhole die *Schritte 1 und 2,* wobei Du A, B oder beide negierst, zum Beispiel: **Es folgt, wenn es nicht Hund ist, ist es von Katze sein durchdrungen** wird zu
Es folgt, wenn es nicht Nicht-Hund ist, ist es von Katze sein durchdrungen, oder
Es folgt, wenn es nicht Nicht-Hund ist, ist es von Nicht-Katze sein durchdrungen.
Beachte, dass eine aufeinanderfolgende doppelte Verneinung wie keine Verneinung wirkt (siehe die *Düdra-Module* für eine ausführliche Erklärung).

Übung 4: Durchdringungsaussagen 1 bis 4

Anleitung: Lerne die vier Durchdringungsaussagen auswendig um sie kombiniert[1] während der Debatte anwenden zu können:

1. **Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen.**
2. **Es folgt, wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen.**
3. **Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen.**
4. **Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen.**

Versuche, das ***Antwortenmuster*** von „Warum“ und „Gilt“ für die vier Durchdringungsaussagen im Gedächtnis zu behalten, die jeder Unterscheidungskategorie zugeordnet sind.

- **Exklusiv: Warum - Warum - Gilt**
- **Inklusiv: Gilt - Gilt - Warum**
- **3-Mu: Gilt - Warum - Warum / Warum - Gilt - Warum**
- **4-Mu: Warum - Warum - Warum**

Das Ziel von H ist es, sich die Erwiderungen von **V** zu merken und Widersprüche[2] aufzudecken.
Das Ziel von V ist es, mit Schnelligkeit, Genauigkeit und Konsistenz zu antworten.

[1] Je nach Klosteruniversität wird eine andere Reihendfolge der Durchdringungsaussagen genutzt.

[2] Klösterliche Universitäten nutzen verschiedene Formate zur Prüfung. In unserem Kurs nutzen wir die kürzeste Form: vier Durchdringungsaussagen, Gegenbeispiele nur bei Bedarf, ohne Zusatzfragen, Die Erwiderungen des Verteidigers werden erst geprüft, nachdem der Herausforderer die Thesenaussagen eingeführt hat (siehe Kapitel über Syllogismen & Konsequenzen).

Schritt 1 (optional): Nutzt das Diagramm ***Unterscheidungen***	
H	beginnt mit: **Nenn die Unterscheidung zwischen A und B**
V	Zur Entscheidungsfindung, gehe das folgende Ausschlussverfahren (mündlich oder gedanklich) durch — überspringe einen Schritt, wenn er zu einfach ist: ***1. Sind A und B exklusiv?*** Falls ja, antworte **Exklusiv**, ansonsten **Nicht exklusiv**, und gehe zu ***2. Sind A und B inklusiv?*** Falls ja, antworte **Inklusiv**, ansonsten **Mu**, und gehe zu ***3. Beinhaltet A B oder B A?*** Falls ja, antworte **3-Mu**, ansonsten **4-Mu** oder alternativ ***3. Gibt es je ein Beispiel für nur A und nur B?*** Falls ja, antworte **4-Mu**, ansonsten **3-Mu**
H	korrigiert ggf. Fehler und fährt mit den nächsten A und B fort...

Beispiel 1.1

H	*Nenn die Unterscheidung zwischen Hund und Katze*
V	*Sind Hund und Katze exklusiv? Ja* ***Exklusiv***

Beispiel 1.2

H *Nenn die Unterscheidung zwischen Anfang und Beginn*

V ***Nicht exklusiv***

Inklusiv

Beispiel 1.3

H *Nenn die Unterscheidung zwischen Pferd und Tier*

V *Sind Pferd und Tier exklusiv? Nein*

Nicht exklusiv

Sind Pferd und Tier inklusiv? Nein

Mu

Beinhaltet Pferd Tier oder Tier Pferd? Ja: Tier beinhaltet Pferd

3-Mu

Beispiel 1.4

H *Nenn die Unterscheidung zwischen Tisch und Holz?*

V ***Nicht exklusiv***

Mu

Beinhaltet Tisch Holz oder Holz Tisch? Nein

4-Mu

Beispiel 1.5

H *Nenn die Unterscheidung zwischen Tisch und Holz?*

V *Gibt es je ein Beispiel für nur Tisch und nur Holz? Ja: Glastisch, Holztür*

4-Mu

Schritt 2	
H	eröffnet die Debatte mit: **Diii, dschi tar tschö tschen** *(Es bedeutet: „Das Subjekt, wie Diii" und wird vom Herausforderer vor der Debatte als glückverheißender Segen ausgesprochen. „Diii" ist die Wurzel-Silbe von Manjushri, dem Buddha der Weisheit.)* Um die Logikdebatte zu beginnen, sagt H: **A und B als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind**
V	überlegt und erwidert: **Warum**
H	**Sag**
V	erwidert: **3-Mu, 4-Mu, exklusiv,** or **inklusiv**, und (V oder B) erklärt jeweils bei • ***3-Mu: gilt - warum - warum*** *oder* ***warum - gilt - warum*** • ***4-Mu: warum - warum - warum*** • ***exklusiv: warum - warum - gilt*** • ***inklusiv: gilt - gilt - warum***
H	korrigiert ggf. Fehler und fährt mit den nächsten A und B fort...

Beispiel 2.1

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Denkbar und Baum als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*3-Mu*
(B)	*V sagt: warum - gilt - warum*

Beispiel 2.2

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Tisch und Holz als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*4-Mu: warum - warum - warum*

Beispiel 2.3

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Dog und Katze als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Exklusiv: warum - warum - gilt*

Beispiel 2.4

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Anfang und Beginn als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Inklusiv: gilt - gilt - warum*

Schritt 3: Nutzt das Diagramm ***Durchdringungsaussagen***	
H	eröffnet die Debatte mit: **Diii, dschi tar tschö tschen** **A und B als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind**
V	überlegt und erwidert: **Warum**
H	**Sag**
V	erwidert: **3-Mu, 4-Mu, exklusiv** oder **inklusiv**
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V	• **Gilt** oder • **Warum**
H	• nach **Warum** fragt H: **Sag** oder **Zum Beispiel**
V	• gibt nach Aufforderung ein **Beispiel a** (A aber nicht B)
H	**Es folgt, wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen**
V	• **Gilt** oder **Warum** • gibt nach Aufforderung ein **Beispiel b** (B aber nicht A)
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen**
V	• **Gilt** oder **Warum** • gibt nach Aufforderung ein **Beispiel ab** (sowohl A als auch B)
H	**Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen**
V	• **Gilt** oder **Warum** • gibt nach Aufforderung ein **Beispiel C** (weder A noch B)

Beispiel 3.1

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Baum und denkbar als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*3-Mu*
H	*Es folgt, wenn es Baum ist, ist es von denkbar sein durchdrungen*
V	*Gilt*
H	*Es folgt, wenn es denkbar ist, ist es von Baum sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Eine Person, die an einen Baum denkt*
H	*Es folgt, wenn es Baum ist, ist es von nicht denkbar sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Der Baum in meinem Garten, an den ich grade denke*
H	*Es folgt, wenn es nicht Baum ist, ist es von denkbar sein durchdrungen*
V	*Gilt*

Beispiel 3.2

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Nicht-Hund und Nicht-Katze als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*4-Mu*
H	*Es folgt, wenn es Nicht-Hund ist, ist es von Nicht-Katze sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Der gestiefelte Kater*
H	*Es folgt, wenn es Nicht-Katze ist, ist es von Nicht-Hund sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Rex, der Schäferhund*
H	*Es folgt, wenn es Nicht-Hund ist, ist es von nicht Nicht-Katze sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Rex, mein Arbeitskollege*
H	*Es folgt, wenn es nicht Nicht-Hund ist, ist es von Nicht-Katze sein durchdrungen*
V	*Gilt*

Schritt X	
H	(jeder) darf bei unklaren/fehlenden Gegenbeispielen einwerfen:
(X)	• ***[Beispiel] als Subjekt: ist es (nicht) [...]?*** oder
	• ***[Beispiel] als Subjekt, es ist (nicht) [...] wegen?*** *oder*
V	• (jeder) darf einwerfen/antworten:
(X)	***Es/[Beispiel] es ist (nicht) [...], weil es [...] ist***

Beispiel X.1

X *Der Arbeitskollege Rex als Subjekt, er ist Nicht-Hund wegen?*

X *Weil er nicht ein Hund ist*

Beispiel X.2

X *Der Arbeitskollege Rex als Subjekt, er ist Nicht-Katze?*

X *Er ist Nicht-Katze, weil er ein Mensch ist*

Bonus: H geht dieses und ggf. vorherige Arbeitsblätter erneut durch und versucht, sich an alle Erwiderungen von **V** zu erinnern.

Schritt 4 (optional)	
H	wiederholt *Schritt 2* mit einer alternativen Reihenfolge der vier Durchdringungsaussagen, wie sie an einigen Klosteruniversitäten gängig ist: **1. Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen.** **2. Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen.** **3. Es folgt, wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen.** **4. Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen.**

Beispiel

H	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Huhn und Ei als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Exklusiv*
H	*Es folgt, wenn es Huhn ist, ist es von nicht Ei sein durchdrungen*
V	*Gilt*
H	*Es folgt, wenn es Huhn ist, ist es von Ei sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Ein frisch geschlüpftes Küken*
H	*Es folgt, wenn es Ei ist, ist es von Huhn sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*...*

Schritt 5 (optional)	
H	wiederholt *Schritt 2*, wobei die Folgefragen je nach Erwiderung einem unterschiedlichen Muster folgen, wie an einigen Klosteruniversitäten praktiziert. H sagt zu • **3-Mu: Was durchdring was?**
V	erwidert: **Wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen. Wenn es B ist, ist es von A sein nicht durchdrungen, z.B. b** (tausche A und B falls nötig).
H	fährt fort, die drei Optionen von 3-Mu zu überprüfen: • **b als Subjekt, es folgt, es ist B.** [H wartet auf "Gilt".] • **b als Subjekt, es folgt, es ist nicht A.** [H wartet auf "Gilt".] • H fährt mit den Durchdringungsaussagen 3 und 4 fort, wie gewöhnlich
H	Bei • **4-Mu:** fährt H mit den vier Durchdringungsaussagen fort, wie gewöhnlich, aber fügt nach jedem Gegenbeispiel zusätzliche Folgefragen hinzu (s. Zeile von H unten)
V	erwidert, wie üblich
H	überprüft alle Optionen (Gegenbeispiele) von 4-Mu: • **a als Subjekt, es folgt, es ist A.** [H wartet auf "Gilt".] **Es folgt, es ist nicht B.** [H wartet auf "Gilt".] • **b als Subjekt, es folgt, es ist B.** [H wartet auf "Gilt".] **Es folgt, es ist nicht A.** [H wartet auf "Gilt".] • H fährt mit den Durchdringungsaussagen 3 und 4 fort, wie gewöhnlich

H	H sagt zu • **Exklusiv: Sie sind exklusiv, wegen?**
V	erwidert: **Weil die zwei verschieden sind; und sie sind Phänomene, die unmöglich gemeinsamer Lokus sein können.**
H	wiederholt: • **Es folgt, wenn die zwei verschieden sind; und sie sind Phänomene, die unmöglich gemeinsamer Lokus sein können, ist es [sind sie] von exklusiv sein durchdrungen.** [H wartet auf "Gilt".]
H	H sagt zu • **Inklusiv: Sie sind inklusiv wegen?**
V	erwidert: **Weil sie als die acht Tore der Durchdringung festgestellt sind.**
H	wiederholt: • **Es folgt, wenn sie als die acht Tore der Durchdringung festgestellt sind, ist es [sind sie] von inklusiv sein durchdrungen.** [H wartet auf "Gilt" und kann V auffordern, die **acht Tore der Durchdringung auf A und B angewendet aufzuzählen** (vgl. S. 6).]

Bonus: Um maximale Geschwindigkeit zu erreichen, darf der Verteidiger „3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv" sagen und sofort die Möglichkeiten nennen. Zum Beispiel: Wenn gefragt wird: **Was ist die Unterscheidung zwischen Krug und Ton?**, kann der Verteidiger frei antworten: **4-Mu: Ton-Krug, Metall-Krug, Ton-Teller, Holz-Teller.**

Übung 5: Als Herausforderer lernen

Anleitung: Für diese Übung kehren wir die üblichen Rollen von Herausforderer und Verteidiger um. In der gewöhnlichen Praxis wechseln Debattierer mit gleichen Fähigkeiten zwischen beiden Rollen ab, während im traditionellen Lernumfeld – insbesondere für Anfänger – der Lehrer als Herausforderer und der Schüler als Verteidiger agiert.
Hier kehren wir diese Anordnung bewusst um. Der ***Lernende*** übernimmt die Rolle des ***Herausforderers***, während der ***Lehrer oder Ausbilder*** als ***Verteidiger*** fungiert. Anstatt informell Fragen zu stellen, präsentiert der Herausforderer die zwei zu untersuchenden Phänomene und ***führt*** den Verteidiger über das standardisierte Debattierformat zum gewünschten Punkt der Klarstellung. Dies ermöglicht es dem Lernenden, ***Zweifel*** an Durchdringungen oder Gegenbeispielen auszuräumen, während er nur die ***kurzen, formalen Erwiderungen*** des Verteidigers erhält

Schritt 1: einfache Beispiele erfragen	
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht-A sein durchdrungen**
V	• **Warum**
H	• **Sag**
V	• **a_1**, **a_2**, **a_3**, etc.
H	**Es folgt, wenn es nicht-A ist, ist es von A sein durchdrungen**
V	• **Warum**
H	• **Sag**
V	• **nicht-a_1**, **nicht-a_2**, **nicht-a_3**, etc.

Beispiel

H	*[kann keine Beispiele für Farbe finden:]* *Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von nicht-Farbe sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Blau, gelb, weiß, rot, hellfarben, dunkelfarben, grün, rosa…*
H	*Es folgt, wenn es nicht-Farbe ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Lange Gestalt, Klang, Bewusstsein, Raum…*

Schritt 2: gemeinsame Loci erfragen		
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H		• **Sag**
V		• **ab_1, ab_2, ab_3,** etc.

Beispiel 2.1

H	*[kann keine Beispiele für gemeinsame Loci von Wurzel- and Zweigfarbe finden:] Es folgt, wenn es Wurzelfarbe ist, ist es von nicht Zweigfarbe sein durchdrungen*
V	*Gilt [es gibt keinen gemeinsamen Locus]*

Beispiel 2.2

H	*[kann keine Beispiele für gemeinsame Loci von Wurzelfarbe and Farbe finden:] Es folgt, wenn es Wurzelfarbe ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Farbe blauen Himmels, Farbe gelber Blume, Farbe von rotem Apfel, etc.*

Beispiel 2.3

H	*[kann keine Beispiele für gemeinsame Loci von Ton und Krug finden:] Es folgt, wenn es Ton ist, ist es von nicht Krug sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Tonkrug*

Schritt 3: Beispiele außerhalb von A und B erfragen		
H	**Es folgt, wenn es nicht A ist, ist es von B sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H		• **Sag**
V		• **C_1, C_2, C_3,** etc.

Beispiel 3.1

H	*[kann keine Beispiele außerhalb von Mensch und nicht-Mensch finden:] Es folgt, wenn es nicht Mensch ist, ist es von nicht-Mensch sein durchdrungen*
V	*Gilt [es gibt kein Beispiel außerhalb]*

Beispiel 3.2

H	*[kann keine Beispiele außerhalb von Mensch und existent finden:] Es folgt, wenn es nicht Mensch ist, ist es von existent sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Hasenhörner*

Schritt 4: Unterscheidungen (und Gegenbeispiele) erfragen		
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von B sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H		• **Sag**
V		• **a**
H	**Es folgt, wenn es B ist, ist es von A sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H		• **Sag**
		• **b**
H	**Es folgt, wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H		• **Sag**
V		• **ab**

Beispiel 4.1

H	*[ist unsicher, ob Wurzelfarbe und Zweigfarbe exklusiv sind:]* *Es folgt, wenn es Wurzelfarbe ist, ist es von nicht Zweigfarbe sein durchdrungen*
V	*Gilt*

Beispiel 4.2

H	*[ist unsicher, ob Farbe und Wurzelfarbe 3 oder 4-Mu sind:]* *Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von Wurzelfarbe sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Es folgt, wenn es Wurzelfarbe ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
V	*Gilt*

Beispiel 4.3

H	*[ist unsicher bezüglicher der Unterscheidung Ton und Krug und möchte auch Gegenbeispiele wissen:]* *Es folgt, wenn es Ton ist, ist es von Krug sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Tonteller*
H	*Es folgt, wenn es Krug ist, ist es von Ton sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Metallkrug*
H	*Es folgt, wenn es Ton ist, ist es von nicht Krug sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Tonkrug*

Schritt 5: Gegenbeispiele bestätigen		
H	**[Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist A (aber nicht B)**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	**[Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist B (aber nicht A)**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	**[Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist A und B**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	**[Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist weder A noch B**	
V	• **Gilt**	• **Warum**

Beispiel 5.1

H	*[möchte überprüfen, ob roter Apfel ein korrektes Beispiel für Farbe ist:]* *Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe*
V	*Warum*
H	*Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Gestalt*
V	*Warum*
H	*Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist weder Farbe noch Gestalt*
V	*Gilt*

Beispiel 5.2

H	*[möchte überprüfen, ob Farbe von rotem Apfel ein korrektes Beispiel für Farbe, aber nicht Gestalt ist:]* *Farbe von rotem Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe, aber nicht Gestalt*
V	*Gilt*

Beispiel 5.3

H	*[möchte überprüfen, ob folgende Gegenbeispiele korrekt sind:]* *Farbe von rotem Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe, aber nicht Gestalt*
V	*Gilt*
H	*Gestalt von rotem Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Gestalt, aber nicht Farbe*
V	*Gilt*
H	*Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist weder Farbe noch Gestalt*
V	*Gilt*

Beispiel 5.4

H	*[möchte überprüfen, ob Tonkrug ein korrektes Beispiel für den gemeinsamen Lokus von Ton und Krug ist:]* *Tonkrug als Subjekt, es folgt, es ist Ton und Krug*
V	*Gilt*

Syllogismen und Konsequenzen

In diesem Kapitel üben wir das Debattieren von Syllogismen und Konsequenzen anhand alltäglicher Themen.
Dies bildet die Grundlage für die formellere Analyse von Definitionen und Durchdringungen, wie sie im klassischen *Düdra-Text* (*Gesammelte Themen*) vorgestellt werden und mit denen wir im nächsten Teil des Kurses beginnen.
Das Ziel des **Herausforderers** ist es, die allgemeine Position des Verteidigers zu analysieren, explizite Widersprüche zu identifizieren und aufzuzeigen sowie geeignete Nachweise für die Verwendung in Syllogismen auszuwählen
Als **Verteidiger** übst du, deine Argumentation gemäß dem Debattier-format zu artikulieren, wodurch Du verborgene Annahmen aufdecken und mögliche Widersprüche oder unbewusste innere Konflikte erkennen kannst.

Dieses Training entwickelt schrittweise die Fähigkeiten, die für die Konstruktion logischer Konsequenzen erforderlich sind. Dazu gehört das Formulieren aussagekräfTiger Thesen durch die sorgfältige Auswahl von Subjekten und Prädikaten und der schrittweisen Annäherung an einen korrekten Nachweis. Diese Fähigkeiten werden systematisch angewendet, wenn das erste *Düdra-Kapitel "Farben und so weiter"* durchgenommen wird.

Überblick über Syllogismen und Konsequenzen

Ein **Syllogismusus** ist eine Argumentationsform, die darauf abzielt, Verständnis über einen Sachverhalt zu erzeugen. Ein Beispiel für einen zweiteiligen Syllogismusus – oder eine These – mit seinen zwei Komponenten, **Subjekt** und **Prädikat**, ist:

Klang als Subjekt, es ist **unbeständig**.

Subjekt Prädikat

Wenn der Herausforderer eine These aufstellt, kann der Verteidiger nur mit **„Gilt“** oder **„Warum“** antworten.
Mit **„Gilt“** zeigt der Verteidiger an, dass er zustimmt, dass das Prädikat auf das Subjekt zutrifft – hier also, dass *Klang vergänglich ist.*
Mit **„Warum“** zeigt der Verteidiger an, dass er nicht zustimmt, und denkt, dass *Klang nicht vergänglich ist.*
Wenn der Verteidiger zustimmt, kann der Herausforderer nach einem Grund fragen oder mit einer neuen These fortfahren. Wenn der Verteidiger ablehnt, kann der Herausforderer anschließend einen dreiteiligen Syllogismusus konstruieren, indem er dem bestehenden Subjekt und Prädikat ein drittes Element hinzufügt

Ein Beispiel für einen dreiteiligen Syllogismusus mit der zusätzlichen Komponente eines **Nachweises** (Tibetisch: „Zeichen“) ist:

Klang als Subjekt, es ist **unbeständig**, weil es **produziert** ist.

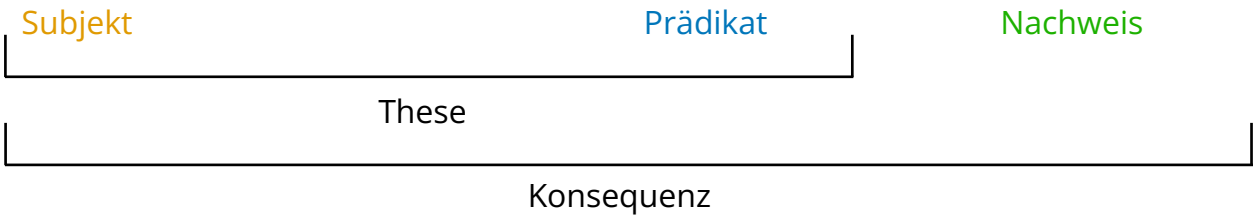
Subjekt Prädikat Nachweis

These

Syllogismus

Dieser reguläre Syllogismus unterscheidet sich von einem konsequentiellen Syllogismus (auch syllogistische Konsequenz genannt), der die häufigste Form des Syllogismus in der tibetischen Debatte darstellt. Der Einfachheit halber werden wir in diesem Kurs auf diese Form einfach als **Konsequenz** verweisen. Formell lässt sich eine Konsequenz an der Verwendung des Ausdrucks **„es folgt“** erkennen:

Klang als Subjekt, **es folgt**, es ist **unbeständig**, weil es **produziert** ist.



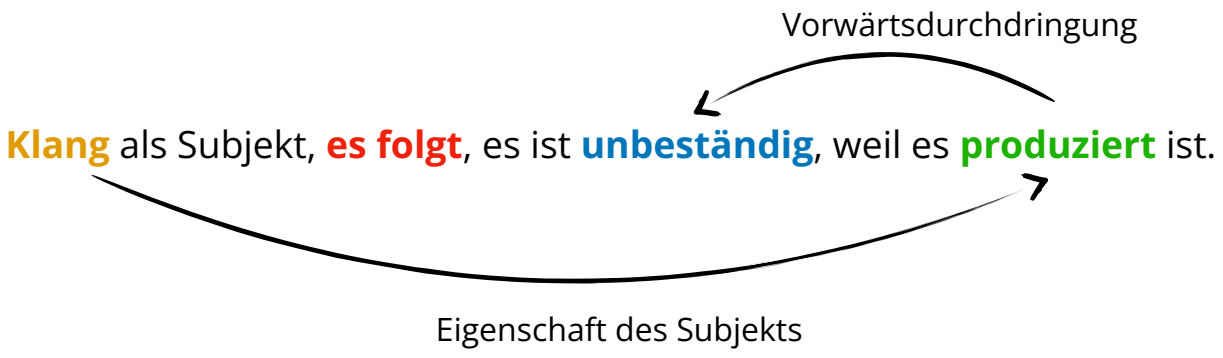
In der tibetischen Debatte bezeichnet eine *korrekte Konsequenz* speziell eine dreiteilige Aussage, aus der die *drei Sphären der Exklusivität* hervorgehen, was sie wesentlich von einem regulären Syllogismus unterscheidet. Die genaue Bedeutung einer solchen Aussage im technischen Sinne wird später, im Kapitel *Konsequenzen*, gegen Ende des ersten *Düdra-Jahres* erklärt.
Auf der gegenwärtigen Stufe wird der Ausdruck „es folgt“ daher nur in formaler und vorläufiger Bedeutung eingeführt, was für unsere Zwecke hier ausreichend ist. Entsprechend werden Konsequenzen zunächst wie gewöhnliche Syllogismen behandelt, und wir konzentrieren uns darauf, die terminologischen Standardaussagen und -erwiderungen zu üben.

Dazu gehen wir kurz auf die **drei Modi** ein. In unserem Curriculum – wie auch an den klösterlichen Universitäten – werden diese erst im **zweiten oder dritten Jahr** im Rahmen des Studiums von *Tarig* (buddhistische Logik und Erkenntnistheorie) ausführlich behandelt. Der

Vollständigkeit halber werden die drei Modi daher hier lediglich aufgelistet und kurz erläutert, ohne weitere Ausführung.:

1. Eigenschaft des Subjekts[1]
2. Vorwärtsdurchdringung
3. Gegendurchdringung

Eigenschaft des Subjekts bedeutet, dass der Nachweis auf das Subjekt zutrifft, formal ausgedrückt durch: ***Das Subjekt ist der Nachweis.***
Beachte, dass dies nicht bedeutet, dass das Subjekt einen Nachweis hat.
Vorwärtsdurchdringung bedeutet, dass, wenn etwas der Nachweis ist, es notwendigerweise das Prädikat ist. Technisch ausgedrückt: ***Wenn es Nachweis ist, ist es von Prädikat sein durchdrungen.***
Gegendurchdringung ist vorhanden, wann immer Vorwärtsdurchdringung besteht. Sie wird jedoch gesondert aufgeführt, weil sie einen zusätzlichen Aspekt der Beziehung zwischen Nachweis und Prädikat hervorhebt, nämlich Gegenteil oder Negation. Dies wird später wesentlich für das Verständnis der Leerheit in fortgeschrittenen buddhistischen Studien. Formal sagen wir: ***Wenn es nicht Prädikat ist, ist es von nicht Nachweis sein durchdrungen.***



[1] Wörtlich. “Mengensubjekt” oder “Klassensubjekt”

Wenn der Herausforderer eine Konsequenz vorträgt, kann der Verteidiger nur mit entweder „**Nachweis nicht erbracht“**, **„Keine Durchdringung“** oder **„Gilt“** erwidern.

“Nachweis nicht erbracht” bedeutet, dass der Nachweis den ersten Modus – die Eigenschaft des Subjekts – nicht erfüllt, da für den Verteidiger *Klang nicht produziert ist.*

“Keine Durchdringung” bedeutet, dass der Nachweis den zweiten und dritten Modus nicht erfüllt, also weder Vorwärts- noch Gegen-durchdringung besteht. Für den Verteidiger *folgt selbst dann, wenn etwas produziert ist, nicht notwendigerweise, dass es unbeständig ist.*

Beachte, dass diese negierte Durchdringungsaussage nicht impliziert, dass irgendeine Durchdringung bestehen bleibt. Sie unterscheidet sich daher von der dritten Durchdringungsaussage „Wenn es A ist, ist es von nicht B sein durchdrungen“, welche besagt, dass etwas, sofern es A ist, tatsächlich von der Eigenschaft, nämlich nicht B zu sein, durchdrungen wird.

“Gilt” zeigt an, dass der Verteidiger seine Position geändert hat – von der früheren Auffassung, dass *Klang nicht unbeständig ist,* hin zur Zustimmung, dass *Klang unbeständig ist.*

Übung 6: Verbalisieren von Syllogismen

Anleitung: Arbeitet in Gruppen von zwei oder drei Personen. Beginnt damit, die drei Teile eines Syllogismus zu debattieren: **Subjekt (S)**, **Prädikat (P)** und **Nachweis (N)**. Ihr könnt dazu die bereitgestellte Materialsammlung ***Syllogismen*** verwenden oder für jeden der drei Teile eigene Beispiele bilden
Macht euch keine Sorgen darum, ob es stimmt oder nicht, denn es geht um Tempo und flüssige Sprache. Konzentriert euch darauf, verbales Muskelgedächtnis aufzubauen, und zielt eher auf Rhythmus als auf Sachrichtigkeit.

Schritt 1	
H	beginnt mit: **S als Subjekt, es folgt, es ist P**
V (B)	wählt aus zwischen: • **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***S allgemein ist P*** • **Warum** und (V oder B) erklärt: ***S allgemein ist nicht P***
H	fährt fort mit der nächsten These...

Beispiel 1.1

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist ein Säugetier*
V	*Gilt: Tiger allgemein ist ein Säugetier*

Beispiel 1.2

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist eine Katze*
V	*Warum: Tiger allgemein ist nicht eine Katze*

Schritt 2 2		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	wählt aus zwischen: • **Gilt**	• **Warum**
H	sagt • (S als Subjekt, es folgt, es ist P,) **wegen?**	• (S als Subjekt, es folgt, es ist P,) **weil es N ist**
V	• erwidert: (...) **weil es N ist**	• (nichts zu sagen)
H	fährt fort mit der nächsten These...	

Beispiel 2.1

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist nicht eine Katze*
V	*Gilt*
H	*Es ist nicht eine Katze, wegen?*
V	*Weil es eine Raubkatze ist, welche viel größer als eine Katze ist*

Beispiel 2.2

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist eine Katze*
V	*Warum*
H	*Es ist eine Katze, weil es eine Raubkatze ist*

Übung 7: Vergleich von Thesen und Durchdringungen

Anleitung: Arbeitet mit den drei Bestandteilen eines Syllogismus, Subjekt (**S**), Prädikat (**P**) und Nachweis (**N**), und vergleicht sie mit **A**, **B** und dem **Gegenbeispiel a** aus der **ersten Durchdringungsaussage**. Verwendet dazu die Materialsammlungen ***Syllogismen*** *(und ggf.* ***Durchdringungsaussagen****)* oder erstellt eigene Beispiele.
Dies ist eine Übung zur **strukturellen Zuordnung**, nicht zur Wahrheitsfindung. Hängt euch nicht an Genauigkeit auf, da es das Ziel ist, ein **Gefühl dafür zu entwickeln**, wie sich eine These formal und funktional von einer Durchdringungsaussage unterscheidet.

Schritt 1	
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**
V (B)	wählt aus zwischen: • **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***S allgemein ist P*** • **Warum** und (V oder B) erklärt: ***S allgemein ist nicht P***
H	fährt fort mit: **Es folgt, wenn es S ist, ist es von P sein durchdrungen**
V (B)	wählt aus zwischen: • **Gilt** und (V oder B) erklärt: ***Alle Beispiele (für) S sind P*** • **Warum** und (V oder B) erklärt: ***Nicht alle Beispiele (für) S sind P*** Achte darauf, wenn die Antworten voneinander abweichen.
H	fährt fort mit der nächsten These...

Beispiel 1.1

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist ein Tier*
V	*Gilt: Tiger allgemein ist Tier*
H	*Es folgt, wenn es Tiger ist, ist es von Tier sein durchdrungen*
V	*Gilt: Alle Beispiele für Tiger sind Tiere*

Beispiel 1.2

H	*Tisch als Subjekt, es folgt, es ist vierfüßig*
V	*Gilt: Tisch allgemein ist vierfüßig*
H	*Es folgt, wenn es Tisch ist, ist es von vierfüßig sein durchdrungen*
V	*Warum: Nicht alle Beispiele für Tisch sind vierfüßig*

Beispiel 1.3

H	*Die Aussage "Ich lüge" als Subjekt, es folgt, es ist eine Lüge*
V	*Warum: die Aussage "Ich lüge" allgemein ist nicht eine Lüge*
H	*Es folgt, wenn es die Aussage "Ich lüge" ist, ist es von eine Lüge sein durchdrungen*
V	*Warum: Nicht alle Beispiele für die Aussage "Ich lüge" sind Lügen*

Schritt 2		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	• (...) **wegen?**	• (...) **weil es N ist**
V	• (...) **weil es N ist**	• (nichts zu sagen)
H	**Es folgt, wenn es S ist, ist es von P sein durchdrungen**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	• fährt fort mit der nächsten These...	• **Zum Beispiel**
V		• gibt ein **Beispiel s** (S aber nicht P)

Beispiel 2.1

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist ein Tier*
V	*Gilt*
H	*... wegen?*
V	*Weil es ein Säugetier ist*
H	*Es folgt, wenn es Tiger ist, ist es von Tier sein durchdrungen*
V	*Gilt*

Beispiel 2.2

H	*Tisch als Subjekt, es folgt, es ist vierfüßig*
V	*Gilt*
H	*… wegen?*
V	*Weil es allgemein so hergestellt wird*
H	*Es folgt, wenn es Tisch ist, ist es von vierfüßig sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Ein dreifüßiger Tisch*

Beispiel 2.3

H	*Die Aussage "Ich lüge" als Subjekt, es folgt, es ist eine Lüge*
V	*Warum*
H	*Weil es entweder wahr ist und somit eine lügnerische Aussage oder es ist unwahr, was es zu einer Lüge macht* *Es folgt, wenn es die Aussage "Ich lüge" ist, ist es von eine Lüge sein durchdrungen*
V	*Warum*
H	*Sag*
V	*Die wahre Aussage "Ich lüge"*

Übung 8: Syllogismenstruktur

Anleitung: Geht die Materialsammlung ***Syllogismen*** durch und entscheidet, ob der **Nachweis (N)**, korrekt ist oder nicht.
Tempo ist entscheidend. Analysiert nicht die Wahrheit der Welt, sondern konzentriert euch darauf, die **strukturelle Schwäche** im Argument zu erkennen.

Schritt	
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P, weil es N ist**
V (B)	• sagt, wenn uneinsichtig, dass Subjekt S Nachweis N ist: **Nachweis nicht erbracht**, und (V oder B) erklärt: ***Es gilt nicht, dass S N ist*** • sagt, wenn einsichtig, dass Subjekt S Nachweis N ist: **Keine Durchdringung**, und (V oder B) erklärt: ***Es gilt, dass S N ist***

Beispiel 1

H *Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch, weil es kein Organismus ist*

V *Nachweis nicht erbracht*
Es gilt nicht: Tiger ist kein Organismus

Beispiel 2

H *Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch, weil es ein Tier ist*

V *Keine Durchdringung*
Es gilt: Tiger ist ein Tier

Übung 9: Überprüfung von Nachweisen

Anleitung: Verwendet die jeweils spezifizierte Materialsammlung für die einzelnen Schritte.
Um den ersten Modus zu verstehen, prüft, ob der **Nachweis (N) in Bezug zum Subjekt (S) etabliert ist**. Beachtet: Wenn wir „weil es der Nachweis ist“ sagen, ist damit gemeint, dass das Subjekt der Nachweis ist, und nicht, dass es einfach nur einen Nachweis gibt oder, dass das Subjekt einen Nachweis enthält.
Ziel dieser Übung ist es, zu trainieren, wie der Nachweis mit dem Subjekt zusammenhängt. Wenn der Nachweis nicht korrekt etabliert ist, ist das gesamte Argument fehlerhaft.

Schritt 1: Nehmt die Materialsammlung ***Fehlerhafte Syllogismen***		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	erwidert: **Warum**	
H	(S als Subjekt, es folgt, es ist P,) **weil es N ist**	
V	wählt aus zwischen: • **Nachweis nicht erbracht**	• **Keine Durchdringung**
H	• fragt: **Erklär** oder **Warum N nicht erbracht**	• fährt fort mit der nächsten These…
V (B)	• erwidert: **S ist nicht N**, [und (V oder B) erklärt: *Es gilt nicht, dass S N ist*]	

Beispiel

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch*
V	*Warum*
H	*Weil es kein Organismus ist*
V	*Nachweis nicht erbracht*
H	*Erklär*
V	*Tiger ist nicht kein Organismus / Tiger ist ein Organismus*

Schritt 2: Nehmt die Materialsammlung ***Syllogismen***		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	wählt aus zwischen: • **Gilt** • **Warum**	
H	• fährt nach **Gilt** fort mit der nächsten These… • sagt nach **Warum**: (…) **weil es N ist**	
V	• **Nachweis nicht erbracht**	• **Keine Durchdringung**
H	• fragt: **Erklär** oder **Warum N nicht erbracht**	• fährt fort mit der nächsten These…
V	• erwidert: **S ist nicht N**	

Beispiel

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist nicht Säugetier*
V	*Warum*
H	*Weil es kein Organismus ist*
V	*Nachweis nicht erbracht*
H	*Erklär*
V	*Tiger ist nicht kein Organismus / Tiger ist ein Organismus*

Übung 10: Überprüfung von Durchdringungen

Anleitung: Verwendet wieder die jeweils spezifizierte Materialsammlung für die einzelnen Schritte.
Diese Übung untersucht, wie **der Nachweis (N)** und das **Prädikat (P)** miteinander zusammenhängen, insbesondere, **ob der Nachweis vom Prädikat durchdrungen ist**, auch bekannt als *zweiter Modus* oder *Vorwärtsdurchdringung.*

Schritt 1: Nehmt die Materialsammlung ***Fehlerhafte Syllogismen***		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	erwidert: **Warum**	
H	(S als Subjekt, es folgt, es ist P,) **weil es N ist**	
V	wählt aus zwischen: • **Nachweis nicht erbracht**	• **Keine Durchdringung**
H	• fährt fort mit der nächsten These…	• fragt: **Erklär** oder **Warum keine Durchdringung**
V		• erwidert: **Wenn es N ist, ist es von P sein nicht durchdrungen**, und (H oder B) erklärt: ***Wenn es N ist, folgt nicht, dass es P ist***

Beispiel

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch*
V	*Warum*
H	*Weil es Säugetier ist*
V	*Keine Durchdringung*
H	*Erklär*
V	*Wenn es Säugetier ist, ist es von Mensch sein nicht durchdrungen: Wenn es Säugetier ist, folgt nicht, dass es Mensch ist*

Schritt 2: Nehmt die Materialsammlung ***Syllogismen***		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	wählt aus zwischen: • **Gilt** • **Warum**	
H	• fährt nach **Gilt** fort mit der nächsten These… • sagt nach **Warum**: (…) **weil es N ist**	
V	• **Nachweis nicht erbracht**	• **Keine Durchdringung**
H	• fährt fort mit der nächsten These…	• fragt: **Erklär** oder **Warum keine Durchdringung**
V		• erwidert: **Wenn es N ist, ist es von P sein nicht durchdrungen**

Beispiel

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist nicht Säugetier*
V	*Warum*
H	*Weil es nicht Mensch ist*
V	*Keine Durchdringung*
H	*Erklär*
V	*Wenn es nicht Mensch ist, ist es von nicht Säugetier sein nicht durchdrungen*

Übung 11: Anwendung von Syllogismen

Anleitung: Diese Übung **integriert das bisherige Material**. Ziel ist es, euch darauf vorzubereiten, als **Verteidiger in einer vollständigen Logikdebatte sicher zu agieren.** Als **Herausforderer** konzentriert euch auf kreative Argumentation, denn die Strategie der Syllogismus-erstellung wird erst im ersten Kapitel von *Düdra* durchge-nommen. Beginnt mit den bereitgestellten Materialsammlungen und entwickelt dann eure eigenen Nachweise oder Syllogismen.
Hinweis: Wenn beides zutrifft, muss der Verteidiger bei der Antwort **Nachweis nicht erbracht** gegenüber **keine Durchdringung** priori-sieren.

Schritt 1: Nutzt das Diagramm ***Syllogismen*** und die Materialsammlung ***Syllogismen***		
H	**S als Subjekt, es folgt, es ist P**	
V	• **Gilt**	• **Warum**
H	• fährt fort mit der nächsten These oder fragt: **... wegen?**	• sagt **... weil es N ist**
V	• gibt einen Nachweis **N** an	• **Nachweis nicht erbracht** • **Keine Durchdringung**
H	• fährt fort mit der nächsten These...	• fragt: **Erklär**
V		• erwidert entsprechend
H		• fährt entweder fort mit der nächsten These oder sagt: **... weil es N (neu) ist**

Beispiel

H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Säugetier*
V	*Gilt*
H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist ein Tier*
V	*Gilt*
H	*... wegen?*
V	*Weil es Säugetier ist*
H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch*
V	*Warum*
H	*Weil es fähig ist auf zwei Beinen zu gehen*
V	*Nachweis nicht erbracht*
H	*Erklär*
V	*Tiger ist nicht fähig auf zwei Beinen zu gehen*
H	*Tiger als Subjekt, es folgt, es ist Mensch*
V	*Warum*
H	*Weil es zweibeinig ist*
V	*Keine Durchdringung*
H	*Erklär*
V	*Wenn es zweibeinig ist, ist es von Mensch sein nicht durchdrungen*
H	*Es folgt, es ist Mensch, weil es mit vier Extremitäten versehen ist*
V	*Keine Durchdringung*
H	*Mensch als Subjekt, es folgt...*

Schritt 2 (optional): Nehmt die Materialsammlung ***Durchdringungsaussagen***	
H	eröffnet die Debatte mit: **Diii, dschi tar tschö tschen** **A und B als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind –** und fährt fort mit den vier Durchdringungsaussagen gemäß *Schritt 2* von *Übung 4: Durchdringungsaussagen 1 bis 4*
V	erwidert jeweils entsprechend
H	setzt die Logikdebatte mit einer These fort, die an die Antwort des Verteidigers angepasst ist. Wenn H der Ansicht ist, dass • **V eine Durchdringungsaussage fälschlicherweise mit "Gilt" beantwortet hat**, sagt H: **[Neues Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist [A/B/AB/C]** • **V ein inkorrektes Gegenbeispiel genannt hat**, sagt H: **[Inkorrektes Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist nicht [A/B/AB/C]** • **V eine korrekte Erwiderung gegeben hat,** sagt H: **[Schwierigeres Beispiel] als Subjekt, es folgt, es ist [A/B/AB/C]**, (oder beginnt mit zwei neuen A und B)
V	• **Gilt** oder • **Warum**
H	fährt fort gemäß *Schritt 1* und versucht, plausible Nachweise **N** zu finden

Schritt 3 (optional): benutzt die ***Definitionen & Einteilungen*** aus dem Lehrbuchkapitel ***Farben und so weiter***	
H	wiederholt *Schritt 2* und integriert dabei Lehrbuchdefinitionen sowie vollständige Einteilungen in die Logikdebatte. Hinweis: Wenn der H einen expliziten direkten Widerspruch zwischen zwei Aussagen von V bemerkt, sagt er **„Tsa!“** und erklärt den Widerspruch.

Beispiel

	H	*Diii, dschi tar tschö tschen*
1		*Farbe von weißer Wolke und Farbe als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
	V	*Warum*
2	*H*	*Sag*
	V	*3-Mu*
3	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe von weißer Wolke ist, ist es von Wurzelfarbe sein durchdrungen*
	V	*Gilt*
4	*H*	*Es folgt, wenn es Wurzelfarbe ist, ist es von Farbe von weißer Wolke sein durchdrungen*
	V	*Warum*
5	*H*	*Sag*
	V	*Farbe von grauem Rauch*
6	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe von weißer Wolke ist, ist es von nicht Wurzelfarbe sein durchdrungen*

	V	*Warum*
7	*H*	*Sag*
	V	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel*
8	*H*	*Es folgt, wenn es nicht Farbe von weißer Wolke ist, ist es von Wurzelfarbe sein durchdrungen*
	V	*Warum*
9	*H*	*Sag*
	V	*Blauer Himmel*
10	*H*	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist nicht Wurzelfarbe*
	V	*Warum*
11	*H*	*Weil es nicht weiß ist*
	V	*Nachweis nicht erbracht*
12	*H*	*Erklär*
	V	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel ist nicht nicht weiß*
13	*H*	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist nicht Wurzelfarbe, weil es Zweigfarbe*
	V	*Nachweis nicht erbracht*
14	*H*	*Erklär*
	V	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel ist nicht Zweigfarbe*
15	*H*	*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe von Wolke*
	V	*Gilt*
16	*H*	*Farbe von Wolke als Subjekt, es folgt, es ist Zweigfarbe*

	V	*Warum*
17	*H*	*Weil es aufgeführt ist als Zweigfarbe*
	V	*Gilt*
	H	***Tsa*** *(Widerspruch mit H16)*
18		*Es folgt, es ist Zweigfarbe*
	V	*Gilt*
	H	***Tsa*** *(Widerspruch mit H16)*
19		*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist Zweigfarbe*
	V	*Gilt*
	H	***Tsa*** *(Widerspruch mit H14)*
20		*Farbe dieser weißen Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist nicht Wurzelfarbe*
	V	*Warum*
21	*H*	*Weil es Zweigfarbe ist*
	V	*Keine Durchdringung*
22	*H*	*Erklär*
	V	*Wenn es Zweigfarbe ist, ist es von nicht Wurzelfarbe sein nicht durchdrungen*
23	*H*	*Wurzelfarbe und Zweigfarbe als Subjekt, es folgt, sie sind erschöpfende Einteilung von Farbe*
	V	*Gilt*

24	*H*	*Farbe dieser Wolke im Himmel als Subjekt, es folgt, es ist daher entweder Wurzelfarbe oder Zweigfarbe*
	V	*Gilt*
25	*H*	*Es folgt, es ist Wurzelfarbe*
	V	*Warum*
26	*H*	*Es folgt, es ist nicht Wurzelfarbe*
	V	*Gilt*
	H	***Tsa*** *(Widerspruch mit H10)*
27		*Farbe von weißer Wolke und Wurzelfarbe als Subjekt, es folgt, sie sind nicht 3-Mu*
	V	*Gilt*
	H	***Tsa*** *(Widerspruch mit H2)*
28		*Was ist dann ihre Unterscheidung?*
	V	*Exklusiv*
29	*H*	*...*

ARBEITSMATERIAL

Materialsammlung: Durchdringungsaussagen

(Verwendet in Übung 1–4)

LVL 1	A	B
1	Kaffee	Getränk
2	Kuh	Tier
3	Kuh	Kamel
4	Garten	Gras
5	Kamel	Säugetier
6	Jacke	Kleidung
7	Baum	Eiche
8	Stuhl	Tisch
9	Fehler	Irrtum
10	Toyota	Auto
11	Dichter	Autor
12	Auto	Tesla

13	Fahrzeug	Fahrrad
14	Fledermaus	Vogel
15	Zuhause	Haus
16	Wal	Säugetier
17	Instrument	Gitarre
18	Boot	Ozean
19	Katze	Raubtier
20	Ende	Abschluss
21	Auto	Zug
22	Reichtum	Ursache des Glücks
23	Möbel	Teppich
24	Ursache von Leiden	Geld
25	Laterne	Licht
26	Polizist	Polizeibeamter

27	Obst	süß
28	Wut	Emotion
29	Glück	erreichbar
30	flugfähig	Pinguin
31	Huhn	flugfähig
32	Nation	Land
33	Insekten	Schädlinge
34	atmungsfähig	Luft
35	Eiche	Kiefer
36	Insekt	Käfer
37	Gemälde	Kunstwerk
38	Europäer	Sprache
39	Geste	Kommunikation
40	Wasser	Wasserkocher

LVL 2	A	B
41	roter Apfel	rot
42	Lied	Melodie
43	E-Mail	Anhang
44	Astronaut	Kosmonaut
45	Geist	Gehirn
46	Turm	Form
47	Schallwellen	Schall
48	Computer	intelligent
49	künstliche Intelligenz	lernen
50	Zelle	intelligent
51	Astronaut	Weltraumreisender
52	Polizist	Polizei
53	Mensch	Bürger

54	Land	Demokratie
55	Bewusstsein	Materie
56	Universum	erschaffen
57	Teilchen	Welle
58	Welt	mit Anfang
59	Feld	Kraft
60	Ball	geistig konstruiert
61	Selbst	sozial konstruiert
62	Eisberg	Eiswürfel
63	Wissenschaft	Mythos
64	Erde	aus Wasser bestehend
65	Erfahrung	subjektiv
66	Sicherheit	Gefühl
67	Emotion	im Gehirn

68	Substanz	Material
69	Glück	Bewusstsein
70	Angst	gültig
LVL 3	**A**	**B**
71	Diskutierbares	denkbar
72	Nicht-Krug	Nicht-Gold
73	Nicht-Geist	Materie
74	eine Sache	nicht eine Sache
75	nicht eine Sache	denkbar
76	nicht eine Sache	nicht existent
77	Nicht-Krug	Nicht-Säule
78	Nicht-Tiger	Nicht-Löwe
79	Nicht-Diskutierbares	nicht existent
80	subjektiv	Nicht-Geist

LVL 4	A	B
81	exklusiv mit Krug	nicht inklusiv mit Krug
82	3-Mu mit Säule	exklusiv mit Säule
83	3-Mu mit Krug	4-Mu mit Krug
84	3-Mu mit Säule	3-Mu mit Krug
85	3-Mu mit Säule	4-Mu mit Krug
LVL 5	**A**	**B**
86	4-Mu mit Nicht-Krug	existent
87	nicht exklusiv mit Nicht-Krug	nicht inklusiv mit Nicht-Krug
88	nicht 4-Mu mit Nicht-Säule	3-Mu mit Krug
89	nicht 4-Mu mit Nicht-Säule	nicht 3-Mu mit Krug
90	nicht 4-Mu mit Nicht-Säule	nicht 3-Mu mit Nicht-Krug

Die Level 4 und 5 werden im Unterricht erst behandelt, nachdem alle Fragen zu den vorherigen Leveln geklärt wurden.

Materialsammlung: Syllogismen

(Verwendet in Übung 5, 6, 7, 8, 9, 10)

LVL 1	Subjekt S	Prädikat P	Nachweis N
1	Medizin	essbar	nahrhaft
			krankheitsheilend
			schmackhaft
2	Pinguin	Vogel	gefiedert
			schwimmend
			Eier legend
3	Buch	lebendig	wachsend
			Seiten habend
			Bedeutung vermittelnd
4	Computer	denkend	Verstand
			Daten verarbeitend
			bewusst

5	Feuer	heiß	Haut verbrennend
			Licht erzeugend
			gefährlich
6	Angst	Objekt	Form habend
			erlebt werdend
			schwer
7	Mensch	aufrecht gehend	Homo sapiens
			Säugetier
			rational
8	Rose	Pflanze	Blütenblätter habend
			Sonnenlicht benötigend
			duftend
9	Emotion	gefühlt werdend	Masse habend
			Substanz

			fest
10	Planet	Fahrzeug	umkreisend
			Motor habend
			Menschen transportierend
11	Lampe	leuchtend	photosynthetisierend
			Strom verbrauchend
			Blätter habend
12	Gold	Metall	Strom leitend
			glänzend
			teuer
13	Lehrer	Objekt	Masse habend
			bewusst
			hergestellt
14	Musik	gehört	Masse habend

			hörbar
			fest
15	Wal	Säugetier	Luft atmend
			im Wasser lebend
			Schuppen habend
16	Gesetz	Objekt	Gewicht habend
			Verhalten regelnd
			physisch
17	Vogel	Säugetier	Milch produzierend
			Flügel habend
			Fell habend
18	Eis	schmelzend	Wasser
			kalt
			transparent

19	Sprache	Tier	kommunizierend
			Instinkte habend
			lebendig
20	Auto	Tier	Treibstoff benötigend
			Herz habend
			sich autonom bewegend
21	Uhr	tickend	Ruhe benötigend
			Zeit messend
			Herzschlag habend
22	Stein	lebendig	Stoffwechsel betreibend
			hart
			natürlich entstehend
23	Nation	Person	Emotionen habend
			Bürger habend

			sterblich
24	Baum	grün	photosynthetisierend
			Blätter habend
			hoch
25	Stern	Pflanze	wachsend
			Licht ausstrahlend
			Wurzeln habend
26	Berg	groß	wachsend
			hoch
			atmend
27	Roboter	lebendig	sich fortpflanzend
			Strom verbrauchend
			Metallteile habend
28	Stuhl	vierbeinig	Tier

			Beine habend
			hölzern
29	Fluss	Tier	Wasser trinkend
			fließend
			lebendig
30	Kiefer	Nadeln habend	keine Blätter habend
			kein Baum
			eine Pflanze
LVL 2	**Subjekt S**	**Prädikat P**	**Nachweis N**
31	Brauch	Gesellschaft	obligatorisch
			optional
			Rollen definierend
32	Geist	materiell	ausgedehnt
			greifbar

			teilbar
33	Absicht	Handlung	physisch
			Ort habend
			auf Ergebnis abzielend
34	Beweis	Erkenntnisquelle	Gewissheit erzeugend
			auf Wahrnehmung beruhend
			verbal
35	Wissen	Feld	überprüfbar
			praktisch
			Verständnis erweiternd
36	Glück	Emotion	erfahren werdend
			gefühlt werdend
			Entscheidungen beeinflussend

37	Wort	Konvention	natürliche Verbindung habend
			ewig
			willkürlich
38	Glaube	Geist	wahr
			rational
			Verhalten beeinflussend
39	Selbst	unveränderlich	teilbar
			bewusst
			einzigartig
40	Illusion	Wahrnehmungsereignis	wahrhaftig
			irrtümlich
			deduktiv
41	Erinnerung	Geist	genau
			permanent

			Ereignisse abrufend
42	Vertrauen	Beziehung	verlässlich
			Bindungen schaffend
			gegenseitig
43	Vorstellung	mentaler Prozess	kreativ
			grenzenlos
			Szenarien konstruierend
44	Moral	Verhalten	tugendhaft
			kodifiziert
			Handlungen leitend
45	Gesetz	Universalie	Instanzen habend
			wahrnehmbar
			physisch
46	Wahrheit	Aussage	Realität entsprechend

			linguistisch
			subjektiv
47	Glaube	System	konsistent
			empirisch
			Konsequenzen habend
48	Regel	Gesellschaft	durchgesetzt werdend
			natürlich
			Verhalten leitend
49	Negation	logische Entität	Farbe habend
			materiell
			Bejahung ausschließend
50	Entscheidung	Prozess	logisch
			absichtlich

			Ergebnis beeinflussend
51	Gerechtigkeit	System	fair
			Täter bestrafend
			Rechte schützend
52	Wahrnehmung	mentaler Prozess	begrifflich
			Intentionalität habend
			augenblicklich
53	Kultur	Gesellschaft	Normen beeinflussend
			Artefakte habend
			Identität schaffend
54	Gewohnheit	Verhalten	automatisch
			bewusst
			Charakter formend
55	Gefühl	Geist	universell

			messbar
			Denken beeinflussend
56	Fiktion	Objekt	vorgestellt
			Kausalkraft habend
			extern existierend
57	Erinnerung	mentaler Prozess	aus vergangener Erfahrung entstehend
			präsentativ
			unmittelbar
58	Zeit	Substanz	messbar
			sichtbar
			Masse habend
59	Sprache	Kommunikation	strukturiert
			natürlich

			Bedeutung vermittelnd
60	Konzept	Universalie	mental konstruiert
			extern existierend
			unveränderlich

Materialsammlung: Fehlerhafte Syllogismen

(Verwendet in Übung 8, 9)

LVL 1	Subjekt S	Prädikat P	Nachweis N
1	Kaffee	kein Getränk	Bohnenart
2	Kuh	kein Tier	Fleisch
3	Kuh	Kamel	möglich, eine Kamel-Kuh zu sein
4	Garten	Gras	Gras habend
5	Kamel	kein Säugetier	Zigarettenmarke
6	Jacke	keine Kleidung	Mantel
7	Baum	Eiche	Zweige und Blätter habend
8	Stuhl	Tisch	oft als Nachttisch genutzt
9	Irrtum	kein Fehler	persönlich
10	Toyota	kein Auto	nur ein Name
11	Dichter	kein Schriftsteller	möglich, ein Computer zu sein

12	Auto	Tesla	elektrisch
13	Fahrzeug	Fahrrad	zwei Räder habend
14	Fledermaus	Vogel	flugfähig
15	Heim	kein Haus	immateriell
16	Wal	kein Säugetier	im Wasser lebend
17	Instrument	Gitarre	keine Musik verursachend
18	Boot	Ozean	auf Wasser treibend
19	Katze	kein Raubtier	als Haustier gehalten
20	Taxi-Droschke	kein Taxi	bezahlter Transport
21	Auto	Zug	Räder habend
22	Reichtum	keine Ursache für Glück	Denkweise
23	Möbel	Teppich	wie ein Möbelstück genutzt
24	Ursache von Leiden	Geld	von Menschen begehrt

25	Laterne	Licht	Beleuchtung spendend
26	Bulle	kein Polizist	normalerweise verdeckt
27	Frucht	nicht süß	sauer
28	Wut	keine Emotion	Gefühl
29	Glück	nicht erreichbar	niemals ewig während
30	flugfähig	Pinguin	Flügel habend
31	Huhn	flugfähig	Flügel habend
32	Nation	Land	nicht von der UN anerkannt
33	Insekten	Schädlinge	Menschen nervend
34	atembar	keine Luft	Sauerstoff
35	Eiche	Kiefer	Nadeln habend
36	Insekt	Käfer	sechs Beine habend
37	Gemälde	kein Kunstwerk	dekorativ

38	Europäer	Sprache	in Europa gesprochen
39	Geste	keine Kommunikation	ohne Achtsamkeit getan
40	Wasser	Boiler	Wasser-Boiler
LVL 2	**Subjekt S**	**Prädikat P**	**Nachweis N**
41	roter Apfel	rot	farbig
42	Lied	keine Melodie	nicht notwendigerweise Melodie
43	E-Mail	Anhang	Dateien enthaltend
44	Astronaut	Kosmonaut	in Weltraumreisen ausgebildet
45	Geist	Gehirn	Ort des Denkens
46	Turm	Form	Höhe habend
47	Schallwellen	Schall	durch Ohren-Bewusstsein wahrgenommen
48	Computer	intelligent	lernend

49	künstliche Intelligenz	Lernen	Leistung verbessernd
50	Zelle	intelligent	auf Reize reagierend
51	Astronaut	kein Weltraumreisender	über die Erde hinaus reisend
52	Bulle	Polizei	Uniform tragend
53	Mensch	Bürger	Rechte habend
54	Land	Demokratie	Wahlen habend
55	Bewusstsein	Materie	Masse habend
56	Universum	erschaffen	Anfang habend
57	Partikel	Welle	Interferenz zeigend
58	Welt	Anfang habend	in Existenz kommend
59	Feld	Kraft	Einfluss ausübend
60	Ball	mental konstruiert	konzeptualisiert
61	Selbst	soziales Konstrukt	von Gesellschaft abhängend

62	Eisberg	Eiswürfel	gefrorenes Wasser
63	Wissenschaft	Mythos	Geschichten erzählend
64	Erde	aus Wasser bestehend	Ozeane habend
65	Erfahrung	subjektiv	persönlich
66	Sicherheit	Gefühl	hauptsächlich emotional gefühlt
67	Emotion	im Gehirn	neuronale Aktivität
68	Substanz	nicht materiell	möglich, Geist zu sein
69	Glück	Bewusstsein	direkt bekannt
70	Angst	ungültig	Schutzfunktion
LVL 3	**Subjekt S**	**Prädikat P**	**Nachweis N**
71	Debattierbares	nicht denkbar	nicht existent
72	Nicht-Krug	Nicht-Gold	meistens nicht aus Gold gemacht
73	Nicht-Geist	Materie	notwendigerweise Masse habend

74	eine Sache	nicht eine Sache	teilbar
75	nicht eine Sache	nichts, woran der Geist denken kann	nicht existent
76	eine Sache	nichts, woran der Geist denken kann	subjektiv
77	Nicht-Krug	nicht Nicht-Säule	möglich, eine Säule zu sein
78	Nicht-Tiger	nicht Nicht-Löwe	Löwe
79	Nicht-Debattierbares	nicht existent	nicht argumentierbar
80	subjektiv	nicht Nicht-Geist	nicht physisch

ANHANG

Ein typisches Beispiel einer Logikdebatte

1	*H*	*Diii, dschi tar tschö tschen* *Farbe und rot als Subjekt, Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind*
	V	*Warum*
2	*H*	*Sag*
	V	*Inklusiv*
3	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von rot sein durchdrungen*
	V	*Gilt*
4	*H*	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
	V	*Gilt*
5	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von nicht rot sein durchdrungen*
	V	*Warum*
6	*H*	*Zum Beispiel*
	V	*Farbe von rotem Apfel*
7	*H*	*Es folgt, wenn es nicht Farbe ist, ist es von rot sein durchdrungen*
	V	*Warum*
8	*H*	*Zum Beispiel*
	V	*Baum*
9	*H*	*Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist rot*
	V	*Warum*

10	*H*	*Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist rot ist, weil es Farbe ist*
	V	*Nachweis nicht erbracht*
11	*H*	*Warum Nachweis nicht erbracht*
	V	*Farbe von weißer Muschel ist nicht Farbe*
12	*H*	*Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe, weil es als Farbton geeignet ist*
	V	*Keine Durchdringung*
13	*H*	*Erklär*
	V	*Wenn es als Farbton geeignet ist, ist es von Farbe sein nicht durchdrungen*
14	*H*	*Da ist Durchdringung, weil als Farbton geeignet die Definition von Farbe ist*
	V	*Gilt*
15	*H*	*Tsa* *Es folgt, wenn es als Farbton geeignet ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
	V	*Gilt*
16	*H*	*Tsa* *Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es ist Farbe, weil es als Farbton geeignet ist*
	V	*Gilt*
17	*H*	*Tsa* *Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist rot*
	V	*Warum*

18	*H*	*Es ist rot ist, weil es Farbe ist*
	V	*Gilt*
19	*H*	*Tsa* *Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist nicht rot*
	V	*Warum*
20	*H*	*Weil es weiß ist*
	V	*Keine Durchdringung: Wenn es weiß ist, ist es von nicht rot sein nicht durchdrungen*
21	*H*	*Weiß und rot als Subjekt, es folgt sie haben einen gemeinsamen Lokus*
	V	*Warum*
22	*H*	*Sie sie haben keinen gemeinsamen Lokus, wegen?*
	V	*Weil, es folgt, wenn es weiß ist, ist es von nicht rot sein durchdrungen*
23	*H*	*Tsa* *Farbe von weißer Muschel als Subjekt, es folgt, es ist nicht rot*
	V	*Gilt*
24	*H*	*Tsa* *Farbe und rot als Subjekt, es folgt sie sind nicht inklusiv*
	V	*Gilt*
25	*H*	*Tsa* *Farbe und rot als Subjekt, was ist dann ihre Unterscheidung?*
	V	*3-Mu*
26	*H*	*Was durchdring was?*

	V	*Wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen* *Wenn es Farbe ist, ist es von rot sein nicht durchdrungen*
27	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von rot sein nicht durchdrungen*
	V	*Gilt*
28	*H*	*Zum Beispiel*
	V	*Farbe von weißer Muschel*
29	*H*	*Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe*
	V	*Warum*
30	*H*	*Weil es rot ist*
	V	*Nachweis nicht erbracht: Roter Apfel ist nicht rot*
31	*H*	*Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist nicht rot*
	V	*Warum*
32	*H*	*Es folgt, es ist rot*
	V	*Gilt*
33	*H*	*Tsa* *Roter Apfel als Subjekt, es folgt, es ist Farbe*
	V	*Warum*
34	*H*	*Weil es rot ist*
	V	*Keine Durchdringung: Wenn es rot ist, ist es von Farbe sein nicht durchdrungen*
35	*H*	*Tsa* *Ist es nicht so: Wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen?*

	V	*Gilt*
36	*H*	*Tsa* *Es folgt Farbe und rot ist nicht 3-Mu*
	V	*Gilt*
37	*H*	*Tsa* *Sag ihre Unterscheidung*
	V	*4-Mu*
38	*H*	*Es folgt, wenn es Farbe ist, ist es von rot sein durchdrungen*
	V	*Warum*
39	*H*	*Zum Beispiel*
	V	*Weiß*
40	*H*	*Es folgt, wenn es rot ist, ist es von Farbe sein durchdrungen*
	V	*Warum*
41	*H*	*Zum Beispiel*
	V	*Roter Apfel*
42	*H*	*...*

... und so weiter und so fort... ;-)

Spickzettel: Durchdringungsaussagen

Es folgt…	→	Umgangssprache
1. wenn es **A** ist, ist es von **B** sein durchdrungen	→	Alle Beispiele für **A** sind **B**
2. wenn es **B** ist, ist es von **A** sein durchdrungen	→	Alle Beispiele für **B** sind **A**
3. wenn es **A** ist, ist es von nicht **B** sein durchdrungen	→	Es gibt keinen gem. Lokus für **A** und **B**
4. wenn es nicht **A** ist, ist es von **B** sein durchdrungen	→	Es gibt nichts ausserhalb von **A** und **B**

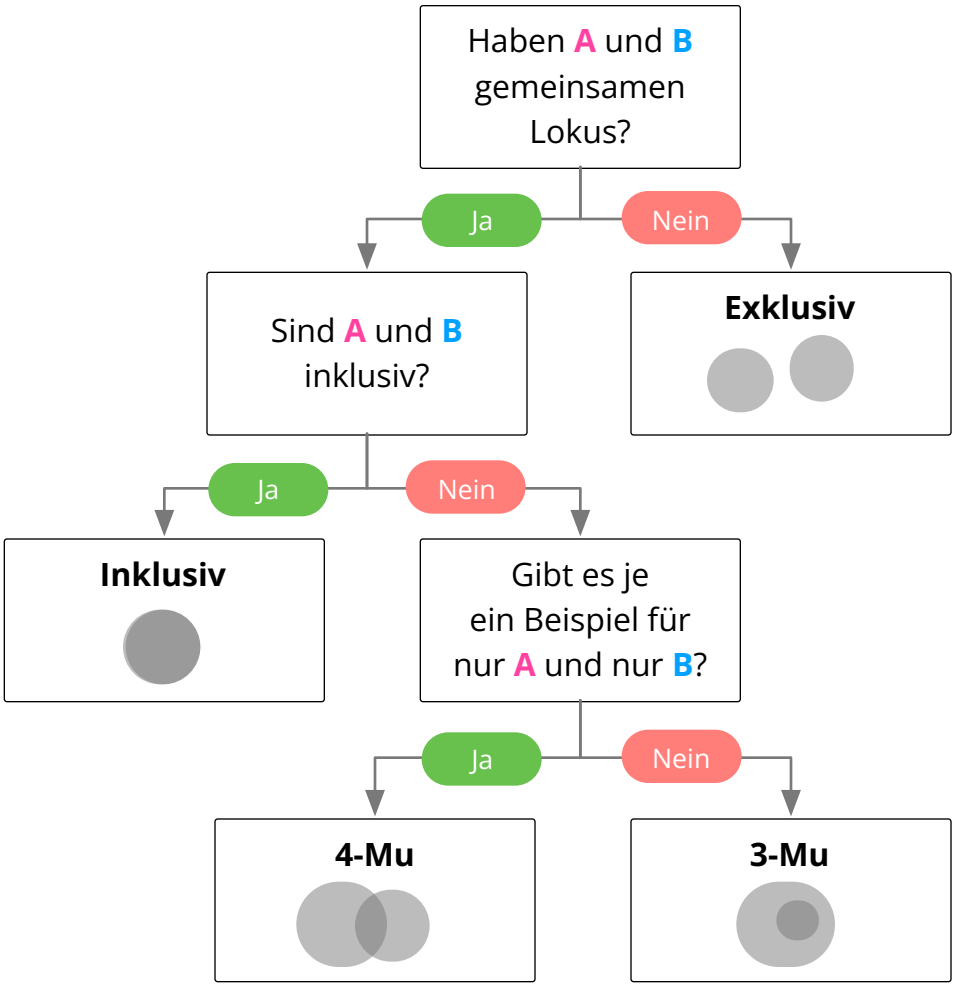
Spickzettel: Unterscheidungen

	Gilt	Warum		Gegenbeispiel
1.	• Inklusiv • 3-Mu: **B** durchdringt **A**	• Exklusiv • 3-Mu: **A** durchdringt **B** • 4-Mu	┐ ├ ┘	ist **A** ist nicht **B**
2.	• Inklusiv • 3-Mu: **A** durchdringt **B**	• Exklusiv • 3-Mu: **B** durchdringt **A** • 4-Mu	┐ ├ ┘	ist **B** ist nicht **A**
3.	• Exklusiv	• Inklusiv • 3-Mu • 4-Mu	┐ ├ ┘	ist **A** ist **B**
4.	Alle Unterscheidungen	Alle Unterscheidungen	–	ist nicht **A** ist nicht **B**

Spickzettel: Konsequenzen

Erwiderung auf These	→	**Ansicht des Verteidigers**		
Warum	→	**S** ist **nicht P**		
Gilt	→	**S** ist **P**		
Erwiderung auf Syllogismus	→	**Ansicht des Verteidigers**		
Nachweis nicht etabliert	→	**S** ist **nicht P**	+	**S** ist **nicht N**
Keine Durchdringung	→	**S** ist **nicht P**	+	**S** ist **N**
Gilt	→	**S** ist **P**	+	**S** ist **N**

Diagramm: Unterscheidungen



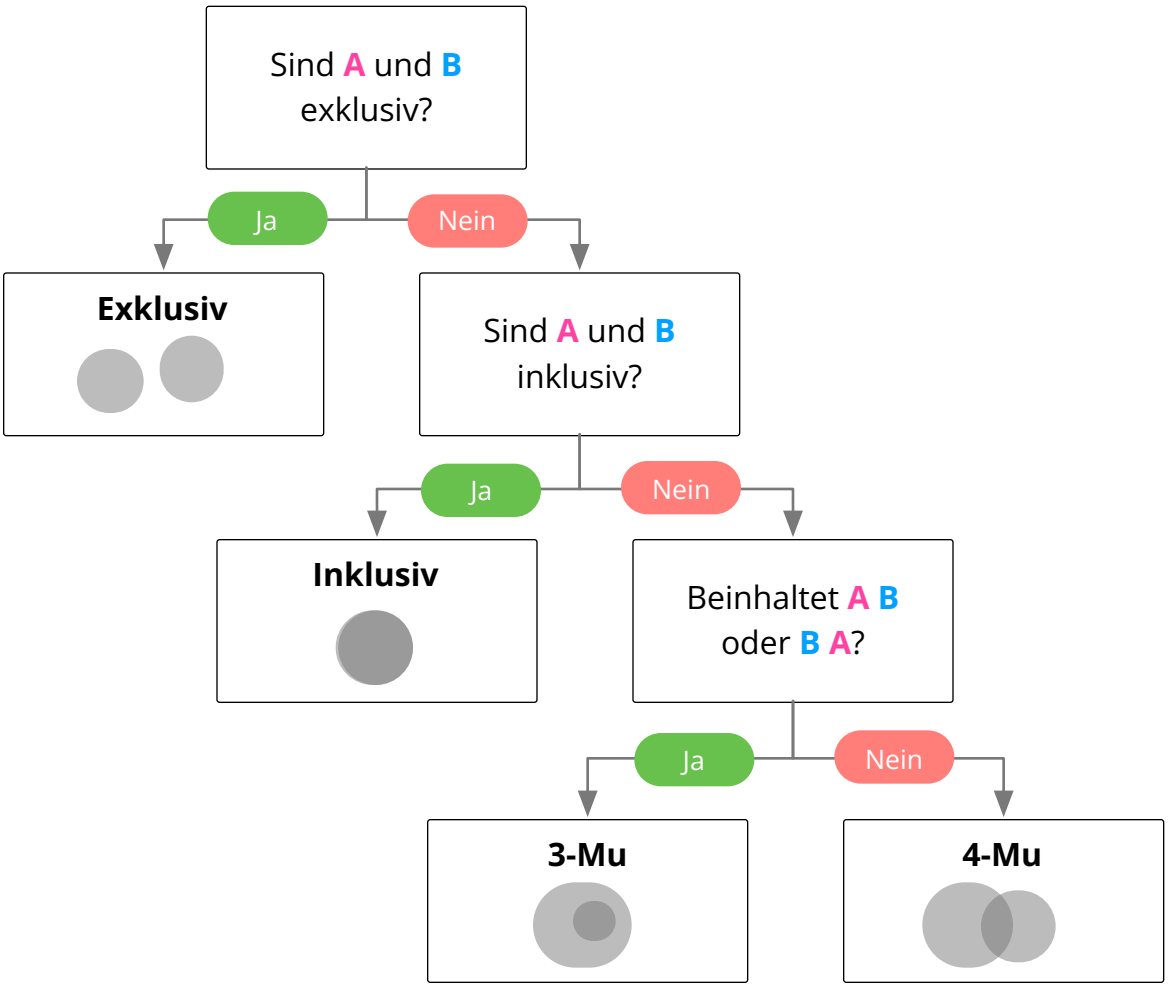

Sind A und B exklusiv?
Ja
Nein
Exklusiv
Sind A und B inklusiv?
Ja
Nein
Inklusiv
Beinhaltet A B oder B A?
Ja
Nein
3-Mu
4-Mu

Diagramm: Durchdringungsaussagen

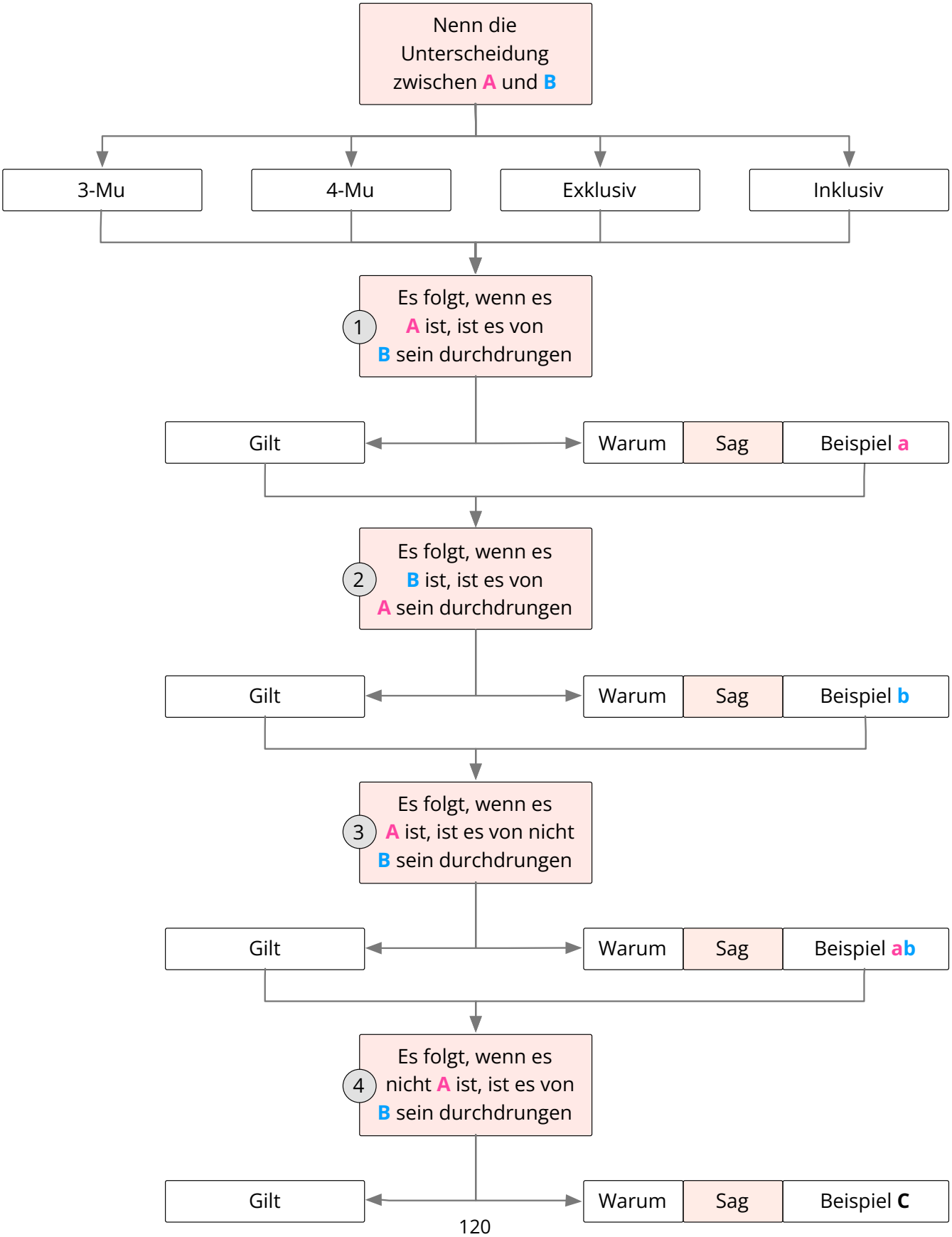
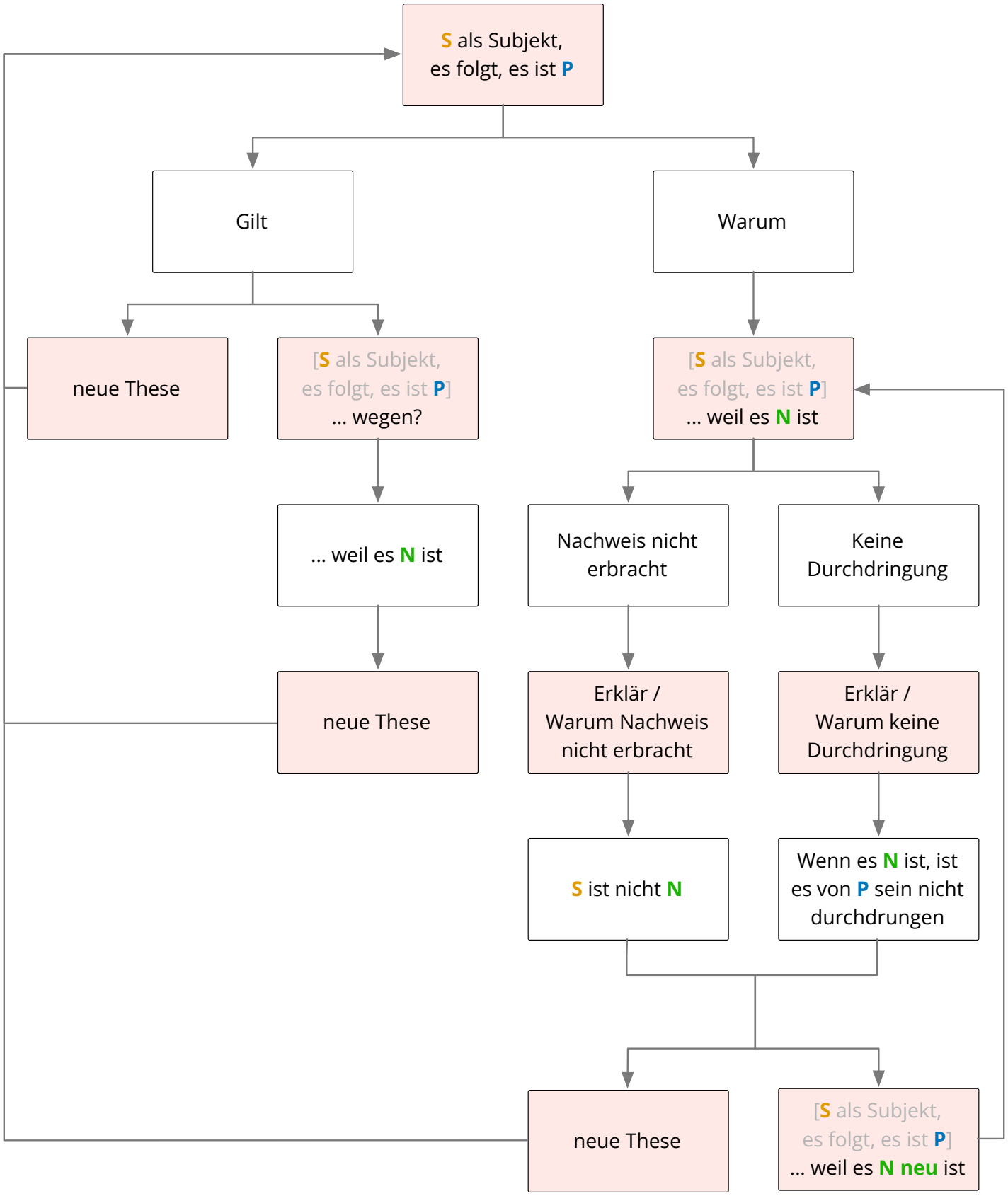


Diagramm: Syllogismen



Tibetische Debatte Wort für Wort

	Tibetisch & Wort-für-Wort-Übersetzung
1	བུམ་པ་དང་གསེར་ གཉིས་ལ་ མུ་གསུམ། མུ་བཞི། འགལ་བ། དོན་གཅིག་ Krug und Gold zwei für 3-Mu 4-Mu exklusiv inklusiv གང་རུང་གི་སྒོ་ནས་ ཁྱད་པར་ མེད་པའི་ཕྱིར། wie auch immer unterschieden nicht-existent-von weil
2	བུམ་པ་ཡིན་ན། གསེར་ཡིན་པས་ ཁྱབ་པར་ ཐལ། Krug ist wenn Gold sein-durch durchdringt Konsequenz
3	གསེར་ཡིན་ན། བུམ་པ་ཡིན་པས་ ཁྱབ་པར་ ཐལ། Gold ist wenn Krug sein-durch durchdringt Konsequenz
4	བུམ་པ་ཡིན་ན། གསེར་མ་ཡིན་པས་ ཁྱབ་པར་ ཐལ། Krug ist wenn Gold nicht sein-durch durchdringt Konsequenz
5	བུམ་པ་མ་ཡིན་ན། གསེར་ཡིན་པས་ ཁྱབ་པར་ ཐལ། Krug nicht ist wenn Gold sein-durch durchdringt Konsequenz

Wortwörtliche Übersetzung → ***Unsere Debattierkurskonvention***

Krug und Gold, die zwei, sind in Bezug auf 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv, nicht zu unterscheiden, weil [die Unterscheidung] nicht existiert.

Krug und Gold (als Subjekt), Du kannst nicht sagen, ob sie 3-Mu, 4-Mu, exklusiv, inklusiv sind. / Nenn die Unterscheidung zwischen Krug und Gold.

Konsequenz: Wenn es Krug ist, durchdringt Gold (zu) sein.

Es folgt, wenn es Krug ist, ist es von Gold sein durchdrungen. /
Es folgt, wenn es Krug ist, ist Gold sein durchdringend.

Konsequenz: Wenn es Gold ist, durchdringt Krug (zu) sein.

Es folgt, wenn es Gold ist, ist es von Krug sein durchdrungen. /
Es folgt, wenn es Gold ist, ist Krug sein durchdringend.

Konsequenz: Wenn es Krug ist, durchdringt Gold nicht (zu) sein

Es folgt, wenn es Krug ist, ist es von Gold nicht sein durchdrungen. /
Es folgt, wenn es Krug ist, ist nicht Gold sein durchdringend.

Konsequenz: Wenn es Krug nicht ist, durchdringt Gold (zu) sein.

Es folgt, wenn es Krug nicht ist, ist es von Gold sein durchdrungen. /
Es folgt, wenn es nicht Krug ist, ist Gold sein durchdringend.

	Tibetisch & Wort-für-Wort-Übersetzung
6	ཅིའི་ ཕྱིར། Was-von weil/wegen
7	ཞོག Postuliere
8	བུམ་པའི་མཚན་ཉིད་ བཞག་རྒྱུ་ མེད་པའི་ཕྱིར། Krug-von Definition zu postulieren nicht-existent-von weil
9	ལྟོ་ལྡིར་ཞབས་ཞུམ་ ཆུ་སྐྱོར་གྱི་ དོན་བྱེད་ནུས་པ། Bauchig flachbodig Wasser-haltend-von funktionsfähig བུམ་པའི་མཚན་ཉིད་ ཡིན་ ཏེ། Krug-von Definition ist (Konjunktionalpartikel)
10	མེ་ཏོག་ ཆོས་ཅན། གསེར་ མ་ཡིན་པར་ ཐལ། Blume Prädikat-habend, Gold nicht-sein consequence

Wortwörtliche Übersetzung → ***Unsere Debattierkurskonvention***
Wegen was? ***Warum?***
Postuliere (es). ***Sag / Zum Beispiel?***
Die Definition von Krug ist nicht zu postulieren, weil sie nicht existiert. ***Krug (als Subjekt), Du kannst die Definition nicht sagen. / Definiere Krug.***
"Bauchiges, flachbodiges (Ding), funktionsfähig, Wasser zu halten" *ist die Definition von Krug, weil…?* ***"Bauchiges, flachbodiges (Ding), funktionsfähig, Wasser zu halten"*** ***ist die Definition von Krug, wegen?***
Blume als Subjekt, (es ist die) Konsequenz: es ist nicht Gold. ***Blume als Subjekt, es fogt, es ist nicht Gold.***

	Tibetisch & Wort-für-Wort-Übersetzung
11	འདོད།
	Akzeptiert/zugestimmt
12	འདོད་ ལན་ རྩིས།
	Akzeptiert Antwort zähl auf
13	མེ་ཏོག་ དེ་ གསེར་ མ་ཡིན་པར་ འདོད།
	Blume diese Gold nicht-sein akzeptiert
14	རྟགས་ མ་གྲུབ།
	(Kenn-)Zeichen/Nachweis/Evidenz nicht etabliert
15	རྟགས་ ལན་ རྩིས།
	Zeichen Antwort zähl auf
16	མེ་ཏོག་ དེ་ རྟག་པ་ ཡིན་པར་ རྟགས་ མ་གྲུབ།
	Blume diese beständig sein Zeichen nicht etabliert

Wortwörtliche Übersetzung → ***Unsere Debattierkurskonvention***
(Ich) akzeptiere (es) / stimme zu.
Gilt
Zähl (Deine) Akzeptanz-Antwort (nochmal) auf.
(Wird in unserem Debattierkurs nicht verwendet)
Es gilt: Blume ist nicht Gold.
(Wird in unserem Debattierkurs nicht verwendet)
(Kenn-)Zeichen nicht etabliert.
Nachweis/Kennzeichen nicht erbracht
Zähl (Deine) (Kenn-)Zeichen-Antwort (nochmal) auf.
Erklär / Warum Nachweis nicht erbracht?
Zeichen nicht etabliert: Blume ist nicht beständig.
Blume ist nicht beständig.

	Tibetisch & Wort-für-Wort-Übersetzung				
17	ཁྱབ་པ་	མ་བྱུང་།	/	མ་ཁྱབ།	
	Durchdringung	nicht enstanden	/	Nicht durchdringend	
18	ཁྱབ་པ་	སྟོང་།			
	Durchdringung	erklär (detailliert)			
19	མི་རྟག་པ་	ཡིན་ན།	གསེར་	ཡིན་པས་	མ་ཁྱབ།
	Unbeständig	ist wenn	Gold	sein-durch	nicht durchdringend

Wortwörtliche Übersetzung → ***Unsere Debattierkurskonvention***

Durchdringung nicht enstanden / Nicht durchdringend.

Keine Durchdringung

Erklär die Durchdringung im Detail.

Erklär / Warum keine Durchdringung?

Wenn es unbeständig ist, durchdringt Gold (zu) sein nicht.

Wenn es unbeständig ist, ist es von Gold sein nicht durchdrungen. / Wenn es unbeständig ist, ist Gold sein nicht durchdringend.